

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 100.

Samstag den 28. April

1888.

Kaiser Wilhelms-Brochen,

gesetzlich geschützt, in drei verschiedenen Größen wieder
auf Lager.

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogenstraße 16.

18103

Charenterie Berger,

39 Taunusstrasse, Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Kaffee und warmes Frühstück.

Mittagstisch von 12 1/2 — 2 Uhr à 1 Mk. in und ausser dem Hause.

Ausschnitt aller feineren Braten, Schinken,
sämmlicher Arten Braunschweiger und Gothaer Wurst.
Dresdener Apetitwürstchen, sowie Fuldaer Landwurst.
Herrichtung einzelner Platten, sowie Dinners und Soupers.

Helle und dunkle Biere.

Weine von Gebrüder Wegemann. 18257

Zum

Krokodil.

Aleineriger Ausverkauf von

Spatenbräu direct vom Faß.

Reine Naturweine, direct vom Producenten.

Gute, billige Küche nach Berliner Art.

Mittagstisch à 1,20 Mk. und höher.

Zum Besuch ladet herzlich ein

Otto Reich,

18347

früher Geschäftsführer im „Praelat n“, Berlin.

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer 0.75. Forster Riesling 1.25

Bodenheimer 0.90. Oestricher 1.50

Deidesheimer 1.—. Hochheimer 1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse

Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5678

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Fluß- & Seefisch-Handlung



von J. J. Höss,

auf dem Markt und
Schulgasse 4.

Heute Samstag sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

Maifische und Rheinhechte 80 Pf. pro Pfd.,

Rheinbarse, Zander und Cablian 50 Pf. pro Pfd.,

Schellfische und Backfische 25 Pf. pro Pfd.,

Ächter, rothfleischiger Salm Mk. 1.50 per Pfd.,

Elbsalm und Kesselsalm Mk. 1.20 per Pfd. 18332

Höchste Preise für g. trawene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft

Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 534

JEDE BUCHHANDLUNG VERMITTELT DEN UMTAUSCH.

50 Mark Vergütung

erhält vom April 1888 an jeder neue Käufer von

Brockhaus'
Conversations-Lexikon

13. soeben vollendete illustrierte Aufl. gegen Rück-
gabe irgendeines älteren Conversations-Lexikon.

IM UMTAUSCH GEBUNDEN 111 1/2 M. STATT 161 1/2 M.

Wir vermitteln den Umtausch und geben darüber ausführ-
liche Prospekte auf Verlangen aus.

130 Jurany & Hensel (C. Hensel).

Gegen Motten

ist unübertreff-
lich das beste und
billigste
Mittel

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat
sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde
auch in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis per
Pack 10 Pfg., per Duzend 20 Pfg. nur zu haben bei

18294

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Dachbedeckungen mit unzerstörbarer, imprägnirter Dachleintwand, 17494

fertig gedeckt und gestrichen, per Qm.-Meter 1.20 Mk.
(bei größeren Flächen entsprechend billiger), zum Selbst-
decken stets auf Lager. Jahrelange Garantie.

Schon über 20 kleine oder größere Dächer, darunter
die Halle des „Rhein- und Taunus Club“ im
Bahnhof, sind mit diesem Material gedeckt.

Aleinerige Vertretung für hier und Umgegend bei

Moritz Kleber, Zahnstraße 5.

Oelgemälde,

4 sehr schöne Motive, elegant gerahmt, stehen billig
zum Verkauf Zahnstraße 22, Part. 16834

Heute Abend
1872 6 Uhr:

Wennigspartasse.

Bureau
Stadtkasse.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtverfügbares

Ausfleisch per Pfund 35 Pfg.

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Hammerfleisch per Pfd. 50 Pfg.

empfiehlt **H. Mondel, 35 Meckergasse 35. 18311**

Prima Cervelatwurst und Mettwurst, Schinken, roh und gekocht im Ausschnitt, jeden Morgen warme Knoblauch-Würstchen, Solerfleisch, Leber- und Blutwurst 40 Pfg. Lendle, Friedrichstraße 23. 18284

Frische Kieler Sprotten per Pfund

60 Pfg.,
Bückinge per Stück

8 Pfg.

18310 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Prima Ho steiner Rahmkäse

per Pfund 50 Pfg.

empfiehlt **Chr. Ritzel Wwe. 17472**

Ein prachtvoller Secretär, 1 Sopha und Sopha-Tisch sofort sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus 1 St. rechts. 18330

Ein gebrauchter Cassaferrant und eine verchromte Glockwand billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 18301

Ein Kinderwagen, groß, für zwei Kinder, ist billig zu verkaufen oder gegen einen kleineren zu vertauschen. Kohers Adlerstraße 57, 2 Treppen links. 18316

Ein Kinderwagen zu verk. weidm. 25 D. 3 St. 18166



Ein leichtes Pony-Chaischen

mit Verdeck ist preiswürdig abzugeben. Näh. in der Expedition d. B. 18223

Ein sehr guter, gebrauchter, in n. portob. er. Roach. ist billig zu verkaufen bei Salosser Bach in So. nebr. 18288

Ein gebrauchtes Pianoforte und eine Stellleiter zu kaufen gesucht Ad. H. id. Straße 30. 18242

J. Witten. No. 57 ist ein Hund mit R. b. a. verk. 18304

Echschhündchen, 24 Centim. hoch, zu verkaufen, Näh. F. v. l. Straße 7. 17729

Ein Gube Weir zu verkaufen, was wird. 18283

Ein Damenschneider empfiehlt sich zur Patrons Abgabe und Costüme in und außer dem Hause. Näh. Exped. 18319

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Jüngere, tüchtige Verkäuferin sucht Stellung. Offerten unter D. E. 20 postlagernd erbeten. 18298

Eine geübte Bäckerin sucht Beschäftigung bei Privaten oder in Hotels. Näh. in der Exped. d. Bl. 18270

E. pers. Bäckerin sucht Kunden. A. Kirchgasse 37, S. 18285

Eine tüchtige Waschefrau sucht noch einige Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 67, Barterre. 18262

Eine anständige, junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Batramstraße 17, 3 Stiegen. 18287

Monatsstelle sucht eine j., reinf. Frau; dieselbe würde auch eine Dame ausfahren. Näh. Stringasse 25 Bdh. 1 r. 18303

Empfehle Köchinnen jeder Branche, Zimmermädchen, französische und deutsche Bonnen, Haushälterinnen und Weißeng. B. Bur. „Germania“. 18324

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Nerostraße 11, 3 Stiegen. 18254

Bers. Hotellköchin (Kochfrau) f. St. hier od. ausw. A. E. 18241

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Exped. 18235

Tüchtige Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen, sowie 2 anständige Hausmädchen mit besten Empfehlungen suchen Stellung durch Weltner's Bur., Delaplacestraße 6. 18309

Eine anständige, kinderlose Frau, die durchaus selbstständig in der Küche ist, sucht Stelle als Kochfrau bei einer feineren Herrschaft; dieselbe nimmt auch auf längere Zeit Aushilfsstelle im Kochen an. Näh. Nerostraße 27 im Laden. 18261

Empfehle mehrere Mädchen mit nur guten Zeugnissen.

Müller's Bureau, Marktstraße 12. 18227

Ein in allen hauslichen, sowie in Handarbeiten erfahrendes Fräulein aus guter Familie (Nordde. Tisch.) sucht eine entsprechende Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin; auch würde dasselbe die selbstständige Führung eines Haushaltes übernehmen. Die besten Zeugnisse und Auskünfte stehen zu Diensten. Näheres Schützenhofstraße 2, 2 St. 18245

Ein braves Mädchen, welches hier noch nicht in Stelle war und das Nähen erlernt hat, sucht Stelle. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. A. Weidm. Str. 10, 5th. B. 18239

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und nähen kann, sucht zu n. 1. Mai Stelle als Hausmädchen in einem feineren Hause. Näh. Goldgasse 17 im Laden. 18277

Gut empfohlene Weißeng.-Besäckerin, 2 tüchtige Buffet-Fräulein, 5 Hausmädchen, 6 Zimmermädchen, 8 Küchenmädchen, 2 tüchtige Kinderfräulein suchen Stellen zur Saison durch Westersfeld's Centr.-Stell.-Burm. Bur., Frankfurt a. M., Banggraben 10, 1, neben der Markthalle. (F. sept. 1414.) 66

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. kleine Kirchgasse 2, links. 18268

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Gustav-Adolfstraße 8, 3. St. 18300

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Schachstraße 94, 3 St. 1. 18305

Ein nettes, sehr ordentliches Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, wo es das Kochen erlernen kann, durch das Bureau „Allemannta“, Mauritiusplatz 4. 18306

Ein braves, israelitisches Mädchen sucht Stelle zu Kindern, eine feinstädtische Köchin, sehr reinlich, sucht Stelle durch Dörner's Bureau, Weidengasse 14. 18315

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen sucht auf 1. Mai Stelle, hier oder auswärts, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 18323

Stellen suchen Mädchen mit guten Zeugnissen, welche nähen, bügeln, serviren können und häusl. Arbeiten verrichten, durch Frau Schug, Schulgasse 4, 5th. 18337

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Kellereistraße 21, Barterre. 18313

Ein junges, feingebildetes Mädchen, 18 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stelle bei Kindern. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Franco-Offerten erbeten unter K. R. postlagernd Mainz. 18344

Empfehle j. 1. Mai: Zimmer- u. Hausmädchen, Mädchen als allein mit pr. Ant. A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstr. 55. 18329

Ein in allen Theilen der Hausarbeit erf. Mädchen, mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum 1. Mai Stelle. Off. unter M. W. 180 an die Exped. d. B. 18317

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes, williges, fleißiges Mädchen sucht auf 1. Mai Stelle für Küche- und Hausarbeit. Näh. Kirchgasse 11, 3. Stod. 18321

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. bei G. T. Tannusstraße 57. 18338

Kinderfräulein mit Sprach- und Musikkenntnissen empfiehlt Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 18333

Anständige Köchinnen suchen Stelle. Näheres durch das Bureau Weltner, Delaplacestraße 6. 18309

Ein junges Mädchen (Westfalin) sucht lechre Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. John 9 bis 10 Mark. 18314

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empfiehlt und placirt Personal jeder Branche. 18334

Ein zuverl. Mann sucht Stelle als Krankenpfleger, übern. auch das Ausfahren eines Kranken. Näh. Hochstraße 4, Stb. r. 18240

Personen, die gesucht werden:

■ G. sucht perfecte und angehende Jungfern, Badentränlein (Sprocklenntn.), eine R. staurations- Köchin, Zimmermädchen in Pension durch das Bureau „Germania“, Hainergasse 5. 18324

Ein Lehrmädchen sofort gesucht in die Schafst. nsteppe i Webergasse 14. 18267

Zeitungsträgerinnen

sofort gesucht Hermannstraße 12. 18269

Monatfrau gesucht Langgasse 50. 18238

Ge sucht zum 2. Mai ein gewandtes Monatmädchen für einständige Arbeit täglich und zwar des Morgens von 6 bis 7 Uhr Heringgartenstraße 15, 3. Stod. 18237

Kochleh. mädchen aus guter Familie sucht Ritter's B. 18333

Ein Mädchen oder Frau für Mittags bei Kinder gesucht Helsenstraße 5 I. 18329

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wi d gesucht. Näh. Kirchgasse 20, Hinterhaus, 2 Stiegen h. 18322

Gesucht eine tüchtige Restaurations- Köchin mit guten Zeugnissen (John 50-60 Mark) und ein Hotel- Zimmermädchen, welche schon in größeren Hotels thätig waren, durch

Müller's Bureau, Marktstraße 12. 18228

Ge sucht Hotelköchinnen Restaurationsköchinnen, bürgerl. Mädchen, Landmädchen, d. A. Eichhorn's Bur., Schwalb. chesstr. 55. 18320

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Langgasse 2. 18236

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 18225

Ge sucht zum 15. Mai ein anständiges Mädchen, welches feinschmeckerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Zu m. d. H. Pellenstraße 70. 18230

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht und schon in besseren Häusern gearbeitet hat, wi d zum 1. Mai gesucht. R. Rheinstraße 91, Part. 18289

Ein braves, williges Mädchen wird gesucht Hainergasse 10 im Laden. 18290

Ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen sucht per 1. Mai Drogerie Siebert, Marktstraße 12. 18247

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn nach Viebrich gesucht. Näh. Exp. 17871

Ein Mädchen welches gut nähen kann, ge sucht Wehrstraße 44 bei Konrady. 18239

Ein braves, junges Mädchen, das etwas kochen kann, wu d ge sucht Saalgasse 32, Hof, 2 Trepp n Unts. 18243

■ Ein erfahrendes, feineres Kinder mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Adolphsallee 28, Parterre. 18335

Ein Mädchen gesucht Wehrstraße 44. 18325

Ein junges, sauberes, gut empfohl. es Mädchen wird ge sucht Kirchgasse 18, 2. St. Vorderh. 18252

■ Ein o d ntliches Mädchen gesucht Saalgasse 26 in der R. stauration. 18301

Ge sucht Mädchen für Hand- und Küchenarbeit durch Frau Schug, Schulgasse 4, Stb., 1 Tr. 18336

In eine kleine Familie (2 Personen) wi d ein tüchtiges, gut empfohl. es Altemädchen, welches feinschmeckerlich kochen, häkeln und n. öglic. auch etwas n. h. n. kann, ge sucht. Baldige Meldung erbeten in Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 18333

Ein Dienstmädchen ge sucht Webergasse 22, 2 St. h. 18281

Ein reinliches Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, wird ge sucht Webergasse bei 54 Chr. Gerhard. 18346

Tüchtige Malergehülfe

sucht

Gustav Hildebrandt,

Dohheimerstraße 9. 18286

Tüchtiger Former, Gießer,

ge sucht bei Bilse & Böhlmann, S. Umundstraße 21. 18222

Maurer ge sucht Wehrstraße 36. 18246

Zwei tüchtige Schreinergefe llen ges. Rheinstraße 25. 18297

Ein tüchtiger Spenglergehülfe findet dauernde Beschäftigung. Moritz Koch, Spengler, Hainergasse 19. 18274

Jungen Restaurationskellner, nicht über 18 Jahre alt, sucht Bitter's Bureau, Taunusstraße 45. 18333

■ Ge sucht 1 junger Saalkellner, 1 Portier mit Exp. schenkt. und 2 Kellnerinnen durch das Bureau „Germania“, Hainergasse 5. 18342

Schreiner- Lehrling ge sucht bei Wilh. Schütz, Nerostraße 28. 18260

Ein braver Junge kann das Schneidergeschäft erlernen bei C. Ries, Kranzplatz 3. 18293

Ein ordentlicher Laufbursche ge sucht. Wilhelm Hoppe, große Burgstraße 11. 18244

Ein junger Hausbursche wird ge sucht Taunusstr. 17. 18275

Tüchtiger Fuhrknecht ge sucht Schwalbacherstr. 73, 1 St. 18312

■ Ein zuverlässiger Schweizer kann sofort eintreten. Näh. Exp. 18224

Ein Regeljunge sofort ges. Näh. „Saalbau Nerothal“. 18345 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Wer über den Verbleib zweier uns entwendeten Maschinen-Riemen Auskunft ertheilen kann, sichert sich eine Belohnung.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. April. 80. Vorst. (121. Vorst. im Abonnement.)

Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Personen:

Waldemar, Graf Schent	Herr Beck.
Dugo, Graf Schent, sein Vetter	Herr Reuble.
Blutwäcker von Randor	Herr Neumann.
Herr von Sorben	Herr Dornowak.
Nedor Zwanowitsch, Fürst Ubaschkin	Herr Ködy.
Georgine, Fürstin Ubaschkin	Herr Wolff.
Hiller, Gärtner	Herr Bethge.
Gertrud, seine Tochter	Herr v. Kolä.
Hans, dessen Pflegesohn	Herr Rudolph.
Worbon, Stallmeister d. des Grafen	Herr Holland.
Boz, Kammerdiener d. Waldemar	Herr Rathmann.
Frau Boz, seine Mutter	Herr Kauffmann.
Der Präkursor	Herr Schneider.
Ein Nachwächter	Herr Saintgoullain.
Kammerfrau d. der Fürstin	Herr Wink.
Diener Ubaschkin	Herr Brüning.
Diener des Grafen Waldemar	

Diener. Volk.

Die Handlung des Stückes spielt vor dem Jahre 1848.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 29. April: Die Waise aus Solwood.

Grosses Lager in Gold- und Silberwaaren.

Empfehle mein Lager in
goldenen und silbernen
Herren- & Damen-Uhren,
sowie
Regulateuren.

Alle vorkommenden Reparaturen prompt u. billig.

H. Lieding, Goldarbeiter,
18104 **16 Ellenbogengasse 16.**

Trauringe stets auf Lager.

Ausstattungs-Artikel

empfehlte billigst

16157

M. Bentz,
Dotzheimersstrasse 4, Part.

Billige Gelegenheit, so lange der Vorrath reicht.

Gänzlicher Ausverkauf
von weissen und crème Gardinen
wegen Aufgabe des Artikels
zu und unter Einkaufspreis.
„Zur billigen Quelle“.

18343 **J. Grauer, Goldgasse 17.****Geschäfts-Eröffnung.**

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die ergebene
Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze,
Hermannstrasse 12, eine

Buchdruckerei

errichtet habe. Ich empfehle meine Officin zur
schnellen und eleganten Anfertigung aller Buch-
druckarbeiten und erlaube mir gleichzeitig zu
bemerken, dass vom Monat Mai ab in meinem
Verlage unter dem Titel:

„Wiesbadener Montagsblatt“

eine mit allen Neuigkeiten des Sonntags ausgestattete
Zeitung erscheint, deren Probe-Nummer am Montag
den 30. d. Mts. zur Ausgabe gelangt.

Hochachtungsvoll

18258 **Ernst von Linsingen.****Für Geflügelzüchter.**

Ein sehr praktischer **Küken-Aufzuchtstaken** nach Bölschau,
sowie mehrere **Risikasten** mit schrägem Dach, für Hühner oder
Enten, 40 : 40, billig zu verkaufen Rheinstraße 81, II. 18340

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend: Billet-Ausgabe zur Fahrt nach Vim-
burg. Ohne Entschuldigung Fehlen werden nicht berück-
sichtigt. 160

**Turn-Verein.**

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale,
Sellmundstraße 33, wo u. ergebenst einladet
Der Vorstand. 118

**Männer-Turnverein.**

Heute Abend 8 1/2 Uhr in unserer
Turnhalle:

Jahres-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung er-
suchen wir unsere Mitglieder, zahlreich und pünkt-
lich zu erscheinen. **Der Vorstand.** 87

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Morgen:

**I. Haupttour nach der Dornburg.**

Abfahrt 7 Uhr 40 Min. mit der S. fl. Ludwigsbahn
nach **Freidhofen** (Sonntagsbillet Limburg).
Der Vorstand. 76

Katholischer Lehrlings-Verein.

Morgen Sonntag Vormittags von 9—11 Uhr: Linear-
zeichnen für die Abtheilung c; von 10—12 Uhr: Geometrisches
Zeichnen für die Abtheilung b; **Freihand- und Fachzeichnen**
für die Abtheilung a.

Anmeldungen zum Verein und zum Unterricht werden im
Beiseinshause, **Edwalbichstraße 49,** fortwährend angenommen.
Der Vorstand. 217

**Restauration „Turn-Verein“.****Sellmundstraße 33.**

Außer dem stets in **Ropf** b. städtischen beliebten
Aischaffenburger Bier, sowie einem aus-
gezeichneten **Cochenhäuser Aepfelwein** empfehle neuer-
dings das bestrenommirte

Culmbacher Export-Bier

(J. W. Reichel).

17096

Achtungsvoll Ph. Graumann.**Intensiv-Brillant-Lampen**von **Butzke & Co.**

Dieselben überbieten alle bisher erschienenen Intensiv- und
Regenerativ-Lampen an **Leuchtkraft, Weiße des Lichtes**
und **Gasersparnis.**

Patent-Victoria-Ventilator

mit **Wasserbetrieb,** das neueste und wirksamste Mittel zum
Abziehen verbrauchter und Einführen frischer Luft.

Beides anzusehen im „**Krokodil**“, **Louisenstraße 37.**Wo es daselbst und **Wohlfahrte 15, Parterre.** 18340

Verkaufsstelle Nr. 1, 1, Adolphe Salver 1114, zu ver-
kaufen: **Gelüster, Blumenstische und Ständer,** **Ver-**
richte mit Glaschrank und Kaffeemühle, 2 Stel-
leitern, Brenner's Patentofen mit Rohr, Säge-
bock, Sägelbrett, gr. Kübelplanze (Evonymus),
Eismachtöpfe u. div. Haushaltungsgegenstände. 16087

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, dass ich die von mir seit 30 Jahren in der

Marktstrasse

betriebene

Brod- und Feinbäckerei

meinem Sohne **Wilhelm** übertragen habe. Indem ich für das mir bisher in so grossom Masse geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

A. Maldaner.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte ich, das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes **Bestreben** sein, durch vorzügliche Lieferung, sowie prompte Bedienung **wie auch seither** die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner zu erwerben und dauernd zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll ergebenst

W. Maldaner, Bäckermeister,
Marktstrasse 25.

18248

Weinrestaurant

von **J. Sinss,**

Friedrichstraße 42. (über 5 Langgasse 5).

Heute Abend von 7 Uhr ab in und außer dem Hause

Irish Stew.

18338

Grabenstraße 28.

Von heute an verzapft außer einem guten Glas Wein auch ein ausgezeichnetes Glas Apfelwein (Speierling). Kalte und warme

Bier zu jeder Tagzeit.

Hochachtungsvoll

18253

H. Weidmann Wwe.

Gasthaus

„Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: Wildschuppe, Morgens: Quailfleisch, Schweinepfiffer, Bratwurst und Sauerkraut, wovon einladet

Albert Nast. 18249

Ein Kinderwagen (Chaise), doppelsitzig, aus erstem hiesigen Sattlergeschäft, gut erhalten, billig zu verk. Rheinstr. 81, II. 18339

Jeden Samstag

verkaufe anfortirte und fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen), 4-Kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Rene Colonnade 18.

Mein Sohn wird vom 1. Mai an beständigen Wohnsitz in Wiesbaden nehmen.

1837

Franz Schatz,
Widderfurch.

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschmanodien, Tische, Küchen- und Nachtsche 12 verkaufen Hochstraße 29 bei Schreiner Thurn. 18295

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

„Robert der Teufel“, große Oper von Meyerbeer.

W. In Fr. Berger's Leistungen zeigt sich leider ein entschiedenes Decrescendo, welches mit jeder Gastvorstellung schärfer hervortritt. Die Rolle der „Amina“ in der „Nachtwandlerin“ ist eine reine Gesangspartie und stellt so gut wie gar keine Anforderungen an den dramatischen Gesang. Derselbe gab deshalb dem Gaste Gelegenheit, ihre Stimme immer noch in der vorthellhaftesten Weise zu zeigen; die höheren Lagen des Organs erwiesen sich als kräftig genug und wirkten durchaus sympathisch. In der „Susanne“, deren Partie viel tiefer liegt, war Fr. Berger nicht zu hören; ganz unzulänglich aber war dieselbe als „Isabella“ in der vorgestrigen Aufführung. Zunächst deckt sich die äußere Erscheinung der jungen Dame zu wenig mit dem Bilde, welches man sich von der sicilischen Prinzessin zu machen gewohnt ist; dann aber ist deren technische Leistungsfähigkeit eine noch zu kleine, um den außerordentlichen Ansprüchen dieser Rolle auch nur annähernd gewachsen zu sein; vor allen Dingen fehlt aber der Debütantin die geistige Reife für derartige Partien. Fr. Berger würde daher vorläufig keine Acquisition für unsere Bühne sein. Herrn Baer aus Darmstadt kennen wir von früher her hier als ausgezeichneten Darsteller; noch in diesem Winter hat derselbe hier als „Tannhäuser“ eine Meisterleistung geboten. Auch ist derselbe ein sehr routinierter Sänger, welcher seine Stimme sehr geschickt zu gebrauchen versteht; vorgestern überraschte derselbe durch die Kraft und Ausdauer, welche er in den hohen Lagen der Partie des „Robert“ an den Tag legte, wenn auch manchmal etwas Uebertreibung mit unterließ; in der Mittellage jedoch ließ häufig die Intonation zu wünschen übrig. Im 1. Akte machte sich der eigenthümliche Umstand geltend, daß diesmal sich das Orchester tummeln mußte, um Schritt mit dem feurigen Sänger zu halten, während das sonst in der Regel umgekehrt der Fall ist. Von den übrigen Mitwirkenden sei zunächst noch Fr. Nachtigall erwähnt, welche in der Rolle der „Alice“, vielleicht der reinsten, idealsten Gestalt, welche Meyerbeer geschaffen, wieder Gelegenheit hatte, ihr bedeutendes Talent für dramatischen Gesang zu documentiren. Die Romanze im 1. Akte, eine der schönsten Compositionen des Meisters, gelang Fräulein Nachtigall recht gut. Schade nur ist es, daß dieselbe ihr zweites Falset, vulgo Kopfstimme genannt, so selten gebraucht: dadurch, daß die Künstlerin immer mit ganzer Kraft einsetzt, ist sie nothwendig gezwungen, zu forciren. Duett und Terzett, No. 13 und 14, an welchen Herr Ruffeni, sowie Herr Baer mit gleichem Verdienste participirten, können als Gipfelpunkt der Vorstellung bezeichnet werden, dieselben waren von großer dramatischer Wirkung. Herrn Ruffeni's „Vertram“ ist das Resultat gewissenhaftester Vorbereitung; nur ein durchaus intelligenter Sänger kann diese Partie so wiedergeben, wie es vorgestern von Seiten des genannten Herrn geschah. In dem Trio zum Schlusse der Oper trat in Herrn Ruffeni's Mimit der menschliche Zug, der dem Charakter des „Vertram“ allerdings nicht ganz abzuleugnen ist, zu sehr auf Kosten des Dämonischen hervor. Von Seiten fast aller Solisten wurde wieder im Unreliefen Erledigtes geleistet, während die Chöre, auch diejenigen hinter der Scene, im Ganzen reiner als sonst gesungen, auch sicher angeführt wurden. Die Aufführung nahm, von einigen Verschleppungen im Tempo abgesehen, einen recht klotten Verlauf.

Lokales und Provinzielles.

* **Strassammer.** Sitzung vom 27. April. Das Waidmanns-Handwerk übt auf den Maurer Adam Kr. von Friedrich einen Zauber aus, dem er nicht widerstehen kann. Diese Leidenschaft hält ihn gefangen, und da er mit irdischen Gütern nicht gesegnet genug ist, um Jagdgründe zu pachten, so fröhnt er bei Nacht und Nebel in anderer Leute Revier seiner Passion, welche ihn heute zum dritten Male auf die Anlegebank führt. In der Frühe des 11. November v. J., einem Sonntage, gingen der Förster Kowald und dessen Sohn, welcher königl. Forstgehülfe ist, nichts Gutes ahnend, hinaus in ihr Revier. Es war 5 Uhr und noch Nacht, doch die Gegend durch den Mond, der im letzten Viertel stand, hell erleuchtet. In einem engen Wiesenthälchen zwischen Eltviller und Naenthaaler Wald wurden sie plötzlich von einem Hunde gestellt und gleichzeitig gewahrten sie zwei Personen, von denen die eine am Naenthaaler und die andere am Eltviller Waldbesamme sich ihnen näherten. In der ersten, ihnen am nächsten kommenden Person erkannten sie den Angeklagten Kr. mit einer Doppelpistole unter dem Arm. Dieser machte, als er sich bemerkt sah, kehrt und ließ davon. Die Rufe des jüngeren Försters: „Kr. bleiben Sie stehen und legen Sie die Pistole ab“ waren erfolglos. Da frachte plötzlich in der Richtung, in welcher sich der Angeklagte entfernte, ein Schuß, das Signal für seine Complicen. Auf der Höhe aber erscholl noch der

Auf: „Macht Euch heim, am rothen Weiser ist es nicht sauber, da wird man todtgeschossen.“ Die anderen nächtlichen Jagdliebhaber waren denn auch so glücklich, ungehört zu entkommen. Der Angeklagte behauptet nun, während der fraglichen Zeit zu Hause im Bett gelegen zu haben. Des Abends vorher habe er sich „Einen“ angerufen und nachdem er sich verfallen hätte, habe man ihn nach Hause geführt. Der Beweis, den er dafür mit einem Zeugen, der bei ihm zur Wache wohnte, erbringen wollte, mißglückte jedoch. Auf Grund der Aussage der beiden Förster und der amtlichen Auskunft des Bürgermeisters hielt der Gerichtshof den Beweis der Schuld des Angeklagten für erbracht und verurtheilte Kr. zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und in die Kosten. — Das vorjährige Schützenfest hier hatte heute ein Nachspiel vor Gericht, welches den Förster August Th. von hier auf die Anlegebank führt unter der Anklage der Körperverletzung. In vorgestriger Abendstunde ging Th., wie er heute erzählte, in Begleitung zweier Bekannten, des Platterers Carl Minor und des Holzhauermeisters Nidert, auf dem Wege von der Platterstraße nach der Walmühle, nach Hause zu. Wöcklich fiel ein Stein neben ihnen nieder, gleich darauf flog von einem zweiten Steinwurf der Hut des Th. vom Kopfe. Th. ging nach der Richtung der Steinwürfe auf den rechts gelegenen freien Platz und stieß dort auf einen Mann, welcher sich ganz allein auf dem Plage befand, sodas Th. annahm, den Steinwerfer vor sich zu haben, und ihn zur Rede stellte. Der Mann erklärte dem Förster, er sei Wächter hier und Th. solle machen, daß er fortkomme. Solch' energische Rede konnte sich Th. aber in seinem Schutzbefirke nicht bieten lassen, und er lachte den Mann hierüber auf. Der aber schlug ihm mit seiner langen Peise in's Gesicht, daß Th.'s Nase blutete. Aufgereizt schlug er nun mit seinem Stocke auf den Mann ein. Auf seine Rufe, er blute, eilten ihm seine zwei Begleiter zur Hilfe und dabei hat es denn im Handgemenge einige Abfälle gegeben. Bei dem Gastwirth Schreiner, wohin die Parteien nun gingen, stellte es sich heraus, daß der Wächter der Schneidermeister Carl Th. war, welcher aus einer Wunde am Kopfe blutete und einige Zähne auf dem Kampfsplatz verloren hatte. Nachdem er sich etwas gestärkt, ging er nach dem Hospital, um sich dort verbinden zu lassen. Auf dem Wege dorthin will nun der Verletzte wiederholt von den drei Genannten, welche hinter Bäumen gestanden, angefallen worden sein. Die Aussagen des Verletzten sowohl, als seines damaligen Begleiters, eines Verwandten von ihm, welcher in Berlin commissarisch vernommen wurde, der jedoch stets, wenn es los ging, Meißens nahm und nie Genuesen gesehen hat, wer der Angreifer war, wichen von denen des Angeklagten sowohl als seiner beiden Begleiter entschieden ab. Es war nicht festzustellen, wer der Urheber der Verletzungen sei, wegen deren Th. als Nebenkläger aufgetreten war. Nach Aussage des Wirthes Schreiner, bei dem die ganze Gesellschaft nach dem Vorfalle war, machte Th. den ruhigsten Eindruck, so, als wenn er am wenigsten bei der Sache theilhaftig gewesen. Auch der Vorgesetzte des Angeklagten, Herr Oberförster Hündt, stellte denselben das Zeugnis eines besonnenen und pflichttreuen Beamten aus. Er habe stets dessen Ruhe in dem mitunter schweren Berufe bewundert. Die königl. Staatsanwaltschaft hielt den Beweis für erbracht und beantragte gegen Th. eine Geldstrafe von 300 Mk. event. 30 Tage Gefängniß und Zahlung einer Buße von 100 Mk. an den Verletzten. Der Gerichtshof sprach jedoch den Angeklagten frei unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Wegen Körperverletzung und Morddrohung waren der Johann W. und Georg Gl., Beide von Radebeul, von dem königl. Schöffengerichte daselbst zu 10 und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Der Gerichtshof erachtete den Thatbestand noch nicht für genügend aufgeklärt und verurtheilte zum Zwecke weiterer Verurtheilung die heutige Verhandlung. — Der Müller und Landwirth Carl Wth. D. und dessen Sohn Carl D. in Hundstall haben sich wegen Körperverletzung zu verantworten. D. sen. hatte mit dem Christian Hofmann von Altona eine Differenz wegen des Lohnes seiner Tochter, welche bei D. in Arbeit stand. Mangelnden Beweises wurden die beiden Angeklagten freigesprochen. *Am 1. Mai 1887.*

* **Die Fürbitte** für den Kaiser und sein Haus in dem Kirchengebete wird auf Anordnung des Consistoriums künftighin mit folgendem, vom Kaiser selbst bestimmten Wortlaut gehalten werden: „Laß, o Herr, Deine Gnade groß werden über Deinen Diener Friedrich, den Kaiser, unseren König und Herrn, die Kaiserin und Königin, die Kaiserin und Königin-Mutter, über den Kronprinzen und die Kronprinzessin, seine Gemahlin, über sämtliche königlichen Prinzen und Prinzessinnen und Alle, welche dem Kaiser und dem königlichen Hause anverwandt und zugehörig sind.“

* **In der vorgestrigen Gemeinde-Versammlung** der hiesigen deutsch-katholischen (freikirchlichen) Gemeinde wurde zunächst der Jahresbericht von 1887 vorgelesen. Derselben ist zu entnehmen, daß die Verhältnisse der Gemeinde im Wesentlichen dieselben sind, wie im vorigen Jahre. Die Seelenzahl der Gemeinde ist nicht genau festzustellen; sie hat aber nicht abgenommen, denn die Zahl der ständigen und wahlberechtigten Mitglieder ist heute eine größere als zur Zeit der Gründung der Gemeinde im Jahre 1846, wo die Begeisterung für die deutsch-katholischen Gemeinden auf dem Höhepunkt stand. Den Religions-Unterricht besuchen 57 Kinder in zwei Abtheilungen, jede in einer Stunde wöchentlich. Confirmirt wurden im vorigen Jahre 9, getauft 2 Kinder. 26 Erbauungsstunden fanden statt, alle 14 Tage eine, die stets sehr gut besucht waren. Außerdem hielt der Prediger sechs Abend-Vorträge über die Geschichte des Teufels von den ersten Culturvölkern an bis auf die Gegenwart. Was die Klassenverhältnisse betrifft, so sind dieselben geordnet. Durch den Tod einiger der vermöglicheren Mitglieder hat die Gemeinde eine empfindliche Einbuße erlitten. Immerhin hatte sie aber eine Gesamt-Einnahme von 3940 Mk., welcher eine Gesamt-Ausgabe von 2888 Mk. gegenüberstand, so daß ein Ueberschuß von 502 Mk. verblieben ist, der sich aber durch den in Abzug zu bringenden

Rassenbestand am Schlusse des Jahres 1886 im Betrage von 366 M. auf 136 M. reducirt. Das bare Vermögen der Gemeinde beträgt außer dem Inventar, welches neu zu taxiren ist, 13,574 M. 8 Pf., ausschließlich des Baufonds, welcher 2392 M. 83 Pf. beträgt. Der Frauen-Verein der Gemeinde, obwohl nur aus wenigen Mitgliedern bestehend, dient der Sache unermüdet. Er hat ein kleines Vermögen von 1900 M. erpirt, ohne irgendwie seine sonstigen Verpflichtungen vernachlässigt zu haben. Dies im Wesentlichen der Inhalt des Jahresberichts. Die hierauf vorgetragene Rechnung des vorigen Jahres wird einer Commission, bestehend aus den Herren Architect H. Schmidt, Buchhalter Saueressig und Kaufmann Fietel, zur Prüfung überwiesen. Das Budget für 1888 wird auf eine Einnahme von 2908 M. und auf eine Ausgabe von 2892 M., mithin auf einen nuthmachenden Ueberschuß von 16 M. festgesetzt. Der §. 33 des Gemeindestatuts wird dahin abgeändert, daß die Zahl der Aeltesten von 20 auf 15 herabgesetzt wird. In den Verbandsrath des Verbandes der südwestdeutschen deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinden wird der durch das Loos ausgeschiedene Herr Buchhändler Limbarch wieder gewählt. Das vorgelegte Statut eines Prediger-Pensionsfonds für diesen Verband wird einer Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen. In diese Commission wurden gewählt die Herren Prediger Albrecht, Buchhändler Limbarch, Kaufmann H. Wolff, General-Agent Braid und Buchhalter Saueressig. Auf Anregung des Herrn Predigers Albrecht wird beschlossen, auf dem nächsten Verbandstag den Antrag zu stellen, daß die Jahresberichte der Gemeinden in Zukunft statt zu Anfang des Jahres erst zu Anfang April einzufordern seien. Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Aeltesten-Rathes hatte folgendes Ergebnis. Es wurden gewählt, bzw. wiedergewählt: die Herren Herrnschneider Karl Ackermann, General-Agent Felix Braid, Schlosser Ernst Enders, Kaufmann Jean Hand, Kaufmann Christian Fietel, Buchhändler Christian Limbarch, Ober-Telegraphen-Assistent August Mahlinger, Schreiner Carl Müller, Privatier Theodor Mühl, Buchhalter Philipp Saueressig, Schreiner und Glaser Ludwig Schmidt, Architect Philipp Schmidt, Photograph Hugo Schröder, Rentner Anton Wahl und Kaufmann Rudolf Wolff.

* **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** hat nach den in der letzten Generalversammlung erstatteten Jahresberichten des Präsidenten und des Cassiers im abgelaufenen Jahre wiederum einen beträchtlichen Zuwachs an activen und passiven Mitgliedern, sowie an Vereinsvermögen erfahren. Auch in geselliger Beziehung wurden unter der bewährten Führung des Herrn D. Börner wieder recht erfreuliche Fortschritte gemacht. Der langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr H. Baumgarten, und alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorstand besteht demnach aus folgenden Herren: H. Baumgarten, 1. Präsident, Hr. Gerhard, 2. Präsident, Jacob Köhlhöfer, Cassier, Wlth. Jüllens, Schriftführer, Aug. Hartmann, Deconom, sowie aus den Beisitzern: Hr. Petermann, J. Edia, A. Glid und E. Dörner. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden verschiedene neue Mitglieder aufgenommen und der Beschluß gefaßt, die Festlichkeiten im neuen Vereinsjahre in der „Kaiser-Halle“ abzuhalten.

* **Botanische Excursion.** Heute Nachmittag unternimmt der „Verein für Naturkunde“ unter Führung des Herrn Apothekers Vigenor von Dieblich eine Excursion in die Gegend von Budenheim, an der sich auch Nichtmitglieder des Vereins betheiligen können. Abfahrt von hier nach Schierstein mit dem um 12 Uhr 57 Min. abgehenden Zug der Rheinbahn. Am Schiersteiner Hafen werden die hiesigen Herren mit den Dieblicher Herren zusammentreffen, sich dort über den Rhein setzen lassen und dann entweder nach dem Leinberg oder am Walbesbaum hin nach Heidesheim gehen; je nach der Umwidlung der Pflanzenswelt wird der eine oder der andere Weg eingeschlagen werden, auf dem sicher recht interessante Pflanzen, wie Adonis vernalis, Anemone Pulsatilla, Viola arenaria und andere gefunden werden. Hoffentlich ist die Betheiligung der Mitglieder des Vereins in diesem Jahre eine regere als in den beiden letzten Jahren.

* **„Tannus-Club.“** Sonntag den 6. Mai wird der „Tannus-Club Wiesbaden“ seine zweite diesjährige Haupttour zur Ausführung bringen, welche in Gemeinschaft mit dem „Ringer Tannus-Club“ nach dem „Wiesperthal“ unternommen wird. In der nächsten Wochenversammlung soll über die nähere Ausführung dieser Tour berathen und beschlossen werden.

* **Der „Wiesbadener Rh.-in- u. d. Tannus-Club“** wird morgen seine diesjährige 1. Haupt-Tour nach der Dornburg und Blasius-Capelle unternehmen. Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr 40 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn bis Friedhofen, nicht wie früher angegeben, bis Hadamar. In Limburg Frühstück. Von Friedhofen über Blasiusberg und Dornburg nach Hadamar. Marschzeit ca. 3 Stunden. Hier Mittagessen und nach demselben Besichtigung der Stadt. Günstige Witterung vorausgesetzt, wird voraussichtlich die keineswegs anstrengende Tour viele Teilnehmer finden.

* **Turnerisches.** Morgen Sonntag findet hier unter der Leitung des Kreis-Turnwarts, Herrn Turnlehrer Fritz Heidecker, eine Kreis-Vorturnerschule statt. An derselben nehmen außer dem technischen Turn-Ausschuß des Mittelrheinkreises die Gau-Turnwarde vom Gau 1 Hessen, Maingau, Main-Rhein-Gau, Saar-Rhein-Gau, Gau Rheinhessen, Gau Süd-Rhein, Nahe-Idarthal-Gau, Gau Frankfurt a. M., Gau Offenbach-Hanau, Rhein-Rhein-Gau, Rhein-Lill-Gau, Untere Nahe-Gau, Main-Tannus-Gau und Rhein-Wetter-Gau Theil. Nachmittags erfolgt im Weiden des Herrn Kreisvertreters Rothermel und mehrerer Mitglieder des Kreis-Ausschusses eine Besprechung.

Wir empfangen folgende Zuschrift: „In No. 96 Ihres geschätzten Blattes brachten Sie eine Nachricht, welche, wenn sie wahr wäre, in turnerischen Kreisen viele unangenehme Folgen haben könnte. Zur Aufklärung möchte ich Ihnen mittheilen, daß der Antrag des nordwestrheinischen Gauverbandes, ein einheitliches Verfahren bei Aufnahme von

Mitgliedern zu schaffen, insbesondere das große Hinderniß der Ballotage zu beseitigen, mit großer Majorität abgelehnt wurde, mit Rücksicht auf Sondervereine, die akademischen und dergleichen Vereine, welche doch sehr segensreich wirken, indem sie das Interesse in Kreisen wecken, die sonst dem Turnen unzugänglich bleiben würden. Hochachtungsvoll Fritz Heidecker, Abgeordneter des 9. deutschen Turntages zu Coburg.“

* **Die Eingabe des „Turn-Vereins“,** betr. Erbauung einer Turnhalle nebst Nebenräumen auf seinem Terrain Hellmündstraße 83, hat die Genehmigung der betr. Instanzen erhalten und mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen werden. Mit der Ausführung des Baues ist Herr Architect Guler betraut und die Fertigstellung soll am 1. October dieses Jahres erfolgen.

* **In den kürzlich abgehaltenen Terminen** behufs Feststellung der Entscheidung für die seitens der Stadtgemeinde zum Zwecke der Ausführung der projectirten Recanalisation im Enteignungsverfahren zu erwerbenden Grundstücke im Districte „Blüthgarten“ werden durch die von dem kgl. Regierungs-Präsidenten Herrn von Wurmb ernannten Taxatoren die Rente der Wiese des Herrn Georg David Schmidt zu 70 M., ferner die Rente der Wiese der Jonas Schmidtschen Erben ebenfalls zu 70 M., sodann die Rente der Wiese des Herrn Heinrich Werner zu 50 M., endlich die Rente von 5 Wiesen der Adam Volz'schen Erben zu 70 M. und von 1 Wiese zu 60 M. taxirt.

* **Zu Ehren des Herrn General-Secretärs M. Müller** wird vor seinem Abzuge als Deconomierath nach Darmstadt von seinen Freunden am Samstag Abends 8 Uhr im „Nonnenhof“ eine Abschieds-Feier, bestehend in gemeinschaftlichem Abendessen etc., veranstaltet.

* **Für die Ueberschwemmten in Nord- und Süd-Deutschland** haben der Vorstand und Ausschuß des „Allgemeinen Vorwärts- und Sparcassen-Vereins, E. G.“ dahier 200 M. bewilligt und der Centralstelle „Genossenschaftsbank in Berlin“ überwiesen.

* **Die Ueberschwemmungen,** von welchen in den letzten Wochen große Strecken des deutschen Reiches heimgesucht wurden, haben die Mithätigkeit derart in Anspruch genommen, daß es, wie uns mitgeteilt wird, nicht möglich war, die große Wohlthätigkeits-Lotterie zum Beizen der Erbauung eines Hospitals in Newiwd, welche unter dem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mutter zu Weid, Prinzessin von Nassau, steht, am festgesetzten Termine zu Ende zu führen. Die Ziehung ist nunmehr unwiderruflich auf den 27. Juni festgesetzt und bis dahin sind noch Loose bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

* **Der gefährliche Einbr.-Hr.,** über dessen Festnahme wir mehrfach berichteten, ist durch Polizei-Organen wohl verhaftet worden, das Auffinden der Kleidungsstücke aber, welches zur Ermittlung des Diebes führte, geschah durch die beiden Waldwärter Kern und Lavanne in der Waldspitze links vor der Trauer-Eiche.

* **Personal-Veränderungen.** a. Bei den Gerichtsbehörden im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.: 1) Richter, Staatsanwälte, Assessoren und Referendare. Ernannt sind: Landgerichts-Director Brandt in Osnabrück zum Präsidenten des Landgerichts in Limburg a. d. R., Gerichts-Assessor Dr. Damm zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Kiel, Gerichts-Assessor Hundoecker zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Kunkel, Gerichts-Assessor v. Sachs zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Königsheim, die Referendare Hahner und Krebs zu Gerichts-Assessoren und der Rechtscandidate v. Wukow zum Referendar. Verlegt sind: Staatsanwalt Harde in Stargard i. P. an das Landgericht in Wiesbaden, Amtsrichter Hubach in Wissen an das Amtsgericht in Frankfurt a. M. und Amtsrichter Remy in Ellenthal an das Amtsgericht in Rüdelsheim; Gerichts-Assessor Dr. jur. v. Waldhausen ist zum Zweck seiner Uebernahme in das Ressort des Auswärtigen Amtes aus dem Justizdienste entlassen. 2) Rechtsanwälte und Notare. Der Notar Dr. jur. G. G. Schuch in St. Goarshausen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt; Rechtsanwalt Dr. jur. Kieker ist in der Liste der bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht und Gerichts-Assessor Dr. jur. Köbiger in die Liste der bei dem Oberlandesgericht Frankfurt a. M. zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. 3) Subalternbeamte. Amtsgerichts-Secretär Wahle in Nassau ist gestorben; der Gerichtsvollzieher Schmehl in Höchst a. M. ist beim Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. b. Im Bezirk der kaiserlichen Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. Angestellt sind: Der Post-Assistent Bay in Limburg a. d. R. und der Telegraphen-Assistent Decossé in Wiesbaden. Ernannt ist: Der Postpraktikant Kraut in Weiburg zum Post-Secretär. Verlegt sind: Der Post-Secretär Steinbach von Rüdelsheim nach Schlüßtern (Hessen-Rassel) und der Post-Secretär Griesse von Greiz nach Wiesbaden. Gestorben sind: Der Ober-Post-Secretär a. D. Langloz in Wiesbaden und der Ober-Telegraphen-Assistent Vallhorn in Ulfingen.

* **Geisenheim, 26. April.** Heute Abend wurden zwei junge Vögel hier verhaftet, welche einem Frankfurter Kaufmann 5000 M. unterschlagen haben sollten. (F. J.)

* **Frankfurt, 26. April.** Im Jahre 1854 fand in der großen Gassenheimergasse ein Mord statt. Der Schlosser Weiland wurde mit durchschnittenem Halse in seiner Wohnung todt und beraubt aufgefunden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Barbier Keller, der auch Anfangs Juni 1857 vom hiesigen Assisenhof zum Tode verurtheilt wurde. Der Senat begnadigte ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus. Er kam nach Mariensloß, um dann, als die Convention mit Hessen aufgehoben wurde, nach Diez überzusiedeln. Keller führte sich in beiden Anstalten musterhaft und erwarb sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten in hohem Grade. Schon mehrfach sollten sich ihm, wenn er seine That eingesteh, die Thore des Zuchthaus zur Freiheit öffnen, doch wie vor den Assisen, so bekehrte er

auch hinter den Mauern des Gefängnisses seine Unschuld. Jetzt, nach 84 Jahren, hat auch ihm die Gnade des Kaisers die Freiheit wiedergegeben. Keller, der jetzt 57 Jahre alt ist, hat sich durch seinen Fleiß im Zuchthaus ein kleines Vermögen erworben und wird sich, wenn auch nicht in Frankfurt, so doch in dessen Nähe niederlassen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspieler.** Hr. v. Pola verabschiedet sich nun erst am Sonntag als „Jane Eyre“ (Waise von Lowood) vom hiesigen Publikum, das sie noch auf lange Zeit hinaus sehr vermissen wird. Der Abschied wird jedenfalls sehr herzlich sein. — Frau Minnie Hauk wird nun am Montag den 30. April ihr verschobenes Gastspiel als „Carmen“ eröffnen.

* **Ein „schönes“ Defizit** hat das Braunschweiger Hoftheater. Einem Ausgabe-Etat von 556,000 Mk. stehen Einnahmen von nur 221,000 Mk. gegenüber, sodaß der Prinzregent einen Zuschuß von 345,000 Mk. jährlich zu leisten hat. Die Einführung der electrischen Beleuchtung für das dortige Hoftheater ist übrigens jetzt beschlossen und der Deutschen Edison-Gesellschaft in Berlin übertragen worden. Für die Bühnen-Beleuchtung sind 900 Glühlampen in Aussicht genommen. Und wir in Wiesbaden? Wir schwenken weiter in unserm römisch-russischen Kunst-Dampfbad. Es gehört das jedenfalls zu unseren Bade-Einrichtungen und Curmitteln. Electriche Beleuchtung, bequeme Plätze, Licht, Luft, schöne würdige Decorationen und Bühnen-Ausstattungen... Träume einer ferneren Zukunft... Immer langsam voran...!!

* **Gutten im Theater.** In Bremen ging am 21. April, als am Säculartage, im Stadttheater das Drama „Müch von Gutten“ von Johannes Otto in Scene. Das Publikum spendete der Aufführung reichlichen Beifall; am Schlusse des dritten Actes wurde der Dichter stürmisch gerufen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 27. April. Auf demselben herrichte für die beiden Brodfrüchte abermals feste Tendenz und erzielte hiesige prima Landwaare in Folge knappen Angebots wiederum höhere Preise. Zu notiren ist: 100 Rilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., ditto Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen 21 Mk., norddeutscher Weizen 19 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk., südrussischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk., norddeutsches Korn 14 Mk. 50 Pf.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 27. April, 3 Uhr 30 Min. Nachm. (Telegr.)** Der Kaiser verließ im Laufe des Tages einige Zeit das Bett und empfing den Besuch der Meiningischen Herrschaften, sowie den Vortrag des Geh. Cabinetraths v. Wilnowski. Das Aussehen des Kaisers ist gut, die Stimmung gehoben. Der Kaiser kann wieder feste Speisen genießen. Das Verlassen des Bettes soll auf den Rath der Aerzte indeß noch möglichst beschränkt werden.

* **Berlin, 27. April, 11 Uhr 20 Min. Vormittags.** Bulletin von heute, 9 Uhr Morgens. Der Kaiser fühlt sich nach gutem Schlaf recht gestärkt. Das Fieber ist in den Morgenstunden verschwunden, Abends steigt es noch mäßig an. Das Allgemeinbefinden macht langsam Fortschritte.

* **Berlin, 27. April.** Der Arzt Dr. Michael in Hamburg hat dem „Hamb. Corr.“ einen Brief des Sir Morell Madenzie zur Verfügung gestellt, aus welchem wir einige Stellen mittheilen, weil dieselben für die Motive bezeichnend sind, von welchen der englische Arzt bei seinen jüngsten von uns mitgetheilten Erklärungen gegen einzelne Zeitungen geleitet worden. Dr. Michael, welcher das Buch Sir Morell Madenzie's: „On the hygiene of the vocal organs“ unter dem Titel „Singen und Sprechen“ übersetzt hat, hat kürzlich dem Dr. Madenzie betreffs einer demnächst erscheinenden zweiten Auflage dieses Werkes geschrieben und zugleich eine Anfrage an ihn gerichtet, wie derselbe sich gegenüber den jüngsten Angriffen gegen ihn zu verhalten gedenke. In der hierauf erfolgten Antwort Dr. Madenzie's heist es nun u. A.:

„Betreffs der gegen mich gerichteten Angriffe, deren Sie in Ihrem Schreiben Erwähnung thun, muß ich gestehen, daß sie mich im Ganzen recht kalt lassen. Ich habe das Bewußtsein, das Bestmögliche für meinen erkrankten Patienten gethan zu haben, und bin überzeugt, nachdem ich den Eindruck der relativ leichten Operation des Ausröhrenschnitts auf den Patienten beobachtet habe, daß derselbe jeder eingreifenden Kehlkopf-Operation erlegen wäre. Die jüngste Veröffentlichung von Dr. Eugen Palm über seine Resultate bei Kehlkopf-Exstirpationen legt ein glänzendes Zeugnis ab für die chirurgische Geschicklichkeit und die ausgedehnten Erfahrungen

dieses Operateurs, indeß kann man nicht behaupten, daß seine Erfolge zur Nachahmung solcher heroischen Kehlkopf-Operationen ermuthigen. Da ich auf den einstimmigen Wunsch der deutschen Aerzte zur Behandlung Sr. Majestät berufen worden bin, so glaube ich, daß die gegen mich gerichteten Angriffe dem deutschen ärztlichen Stande peinlich sein müssen, und aus diesem Grunde habe ich jetzt Schritte gethan, um mich gegen die Angriffe einiger Zeitungen zu schützen. Was meinen Collegen Dr. Howell belangt, möchte ich bemerken, daß mir der Kaiser zu wiederholten Malen für die Empfehlung des Dr. Howell seinen Dank gesagt hat. Ich kann mit Bestimmtheit behaupten, daß derselbe seinen hohen Patienten stets mit der größten Sorgfalt und Aufmerksamkeit behandelt hat. Wer aber sollte nicht pflichtgetreu sein angesichts einer solchen heroischen Ergebung! Der Anblick des Oberhauptes eines großen Reiches, der sein schweres Leid mit einer so unergleichlichen Geduld erträgt, muß im Herzen eines jeden fühlenden Menschen, gleichviel, zu welchem Stande er gehört, Achtung und wahre Ergebenheit erwecken. Das wohlwollende Lächeln und die lebenswürdige Art des Kaisers ebenso wie seine dankbare Anerkennung auch der geringsten Dienstleistung machen die dienstliche Pflicht zu einer wahren Freude.“

* **Rauch, 27. April.** Die Boulangerien veranstalteten gestern Abend eine Kundgebung, durchzogen die Stadt und begannen unter den Fenstern der Präfectur zu singen. In das Studentencasino wurden Steine geworfen, ein Polizist wurde leicht verwundet. Gensdarmen zerstreuten die Menge.

* **Agen, 27. April.** Die Ansprache des Präsidenten des Gerichtshofes erwidern, versicherte Carnot, er werde ein treuer, entschlossener Wächter der Verfassung bleiben und den äußeren und inneren Frieden aufrecht zu erhalten sich bemühen. Bei dem gestern Abend stattgehabten Bankette drückte Carnot der Bevölkerung seinen Dank aus für die patriotische Einnüchtheit.

* **Brüssel, 27. April.** In der Deputirtenkammer interpellirte der Deputirte Simons den Ministern des Innern über die Anordnungen bei der Trauung des Prinzen von Croix-Dülmen mit der Prinzessin von Arenberg, bei deren Ausgang aus der Kirche Studenten und andere Personen das Brautpaar insultirten und zischten. (Siehe „Vermischtes“.) Der Deputirte verlangte eine Untersuchung. Der Minister beklagte den Vorfall und theilte mit, daß die Untersuchung bereits eingeleitet ist. Buis, Bürgermeister von Brüssel, hielt die Thatfachen für übertrieben, ist jedoch mit der Untersuchung einverstanden, welche zeigen werde, won die Schuld treffe. Im Senate erfolgte die gleiche Interpellation.

* **London, 27. April.** Im Unterhause erklärte Staatssecretär Ferguson, auf die Vorstellungen Frankreichs sei geantwortet worden, ein neuer Weizoll sei eine notwendige Finanzmaßregel, derselbe sei nicht in einem Frankreich unfreundlichem Sinne vorgeschlagen worden. Das Unterhaus nahm darauf den Artikel 3 der Budgetbill (Weizoll) mit 246 gegen 221 Stimmen an.

* **Sofia, 27. April.** Der Prinz von Coburg ist mit dem Ministerpräsidenten Stambuloff und dem Minister des Aeußeren Ratschewitsch gestern Abends nach Tirnowa abgereist.

* **Belgrad, 27. April.** Das Cabinet gab seine Entlassung. Christitch bildete ein neues Cabinet, welches folgendermaßen zusammengesetzt ist: Christitch Präsidium und Inneres, Mitatovich Aeußeres, General Protich Krieg, Georg Pantelic Justiz, Beghitchewic öffentliche Arbeiten, Dr. Wladan Georgevic Cultus und Unterricht, sowie interimistisch Handel, Mita Ralic Finanzen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die eins; altige Petitzeile.

Ihren Husten beseitigen Sie am raschesten

durch das allerwärts so sehr in Aufnahme gekommene, von einigen hundert hervorragenden Aerzten und fast sämtlichen Bühnen-Celebritäten warm empfohlene Dr. A. Bock's Pectoral (Hustentiller), die Dose (60 Pastillen enthaltend) à Mk. 1 in den Apotheken. (Man.-No. 5900.)

Gardinen u. Spigen-Reinwascherei, größte Rahmen-Trocken-Anstalt, schnellste Bedienung, beste Behandlung. L. Gerhard, Webergasse 54. 15878

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Constante Zahlungs-Bedingungen. 11825

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.

S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Mai und Juni

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — **Langgasse 27** — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Befanntmachung.

Heute Samstag den 28. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr **L. Gratwell**, „Kronen-Brauerei“, wegen Wegzug verschiedene Möbel, als: Kleiderschränke, Bettstellen, ein gutes Tasellavir, Gardinen, Defen, Haus- u. Küchengeräthe, Kisten, Schachteln und sonst Verschiedenes öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

Wiesbad. Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Heute Samstag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: General-Versammlung bei Herrn Gastwirth **Becker**, Schwalbacherstraße 7. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) Bericht der Rechnungs-Prüfungs Commission; 4) Verschiedenes.

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.** 230

Frauen-Kranken- Frauen-Sterbe- Kasse.

Die Vergünstigungen bezüglich des Eintrittsgeldes sind nur bis Ende April

beschlossen. Wir machen hierauf besonders aufmerksam.

Der Vorstand.

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne **Wilhelmstrasse 22.**

Dr. Mittenzweig,

Oberstabsarzt.

Ich wohne jetzt große Burgstraße 13.

Stolley.

Kindermittelste Bahn- und Mundfranke halbe Tage.
(Künstl. Zähne etc.)

16771

V I E T O R'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule W I E S B A D E N.

Schullokal: **Grosse Burgstrasse 4**
(oder Wilhelmstrasse 42a).

Der Unterricht im **Zeichnen und Malen** (Fräulein **Hedwig Burkhardt**) hat wieder begonnen; derselbe erstreckt sich von den ersten Anfangsgründen bis zu den höheren Stufen künstlerischer Ausbildung in Aquarell-, Gouache- und Oelmalerei (Blumen, Stilleben, Landschaft, Porträt u. s. w.) und pflegt ausserdem besonders die decorative Malerei auf Stoffe, Porzellan, Majolika und verwandte Techniken. Berufliche Ausbildung in kunstgewerblicher Malerei und im Musterzeichnen.

Anmeldungen und nähere Auskunft im Schullokale bei der Vorsteherin Fräulein **Julie Vieter** (am Besten von 11—12 Uhr Vorm.).

16939

Der Director:
Moritz Vieter.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets auf Lager empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

13451

Frankfurter Hypothekenbank zu Frankfurt a. M.

Die Bank gewährt ersthypothekariſche Darlehen mit oder ohne Amortisation bis zu $\frac{3}{4}$ der selbstgerichtlichen Lage.

Anträge für Wiesbaden werden auch entgegengenommen und Auskunft ertheilt bei Herrn **Dr. Grossmann**, Adelsheidstraße 33.

Die Direction. 7681

Empfehle

jeden Samstag Abend
Leberflös mit Sauerfrant
per Portion 35 Pfg. 17146

Achtungsvoll
J. Didion, Schwalbacherstraße 3.
NB. Mache besonders auf mein neues Billard aufmerksam.

Die Wein-Gross-Handlung

VON
Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,
empfiehlt ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**
in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter
Garantie absoluter Reinheit. 13105

Apotheker **Moser's** medicinischer „roth-goldener“
Malaga-Wein,
Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lado's** Hofapotheke, 227

Wegen Geschäfts-Aufgabe
verkauft die Weinhandlung von **Carl Schmidt**, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinheffische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Per Flasche 18 Pf.,
Mainzer Actien-Bier,
frei ins Haus. **J. Jaeger**, Hellmündstraße 46. 17407
Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10763

Conservirte Erbsen
(neue, französ. Waare)
per 2 Pfd.-Büchse 75 und 95 Pfg.,
" 2 " " Mk. 1.25, 1.50 und 1.60,

Bruchspargeln
per 2 Pfd.-Büchse Mk. 1.30 empfiehlt
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.
15827

Sochfeine
Molkerei-Butter
(aus süßer Sahne gewonnen)
empfiehlt in Post-Collis und größeren Gebinden
die **Central-Molkerei Einbeck**.
Platz-Vertreter für obige Firma werden gesucht. 16738



Gebr. Pintsch
in **Bodenheim**
empfehlen 15037
messingene
**Zeppich-
Stangen**
und patentirte, sowie gewöhnliche Dusen dazu.

Bester
Fussbodenanstrich!
Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend nicht nachbleibend, mit Farbe in 4 Tüncen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fussboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt! Nur acht, wenn mit nebenstehender Schutzmarke verschlossen und in **Wiesbaden** allein zu haben bei
(Dr. 3468) 54
Hch. Tromus, Goldgasse 2a.
(Schutzmarke.)

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei
A. Berling, gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermann**, Bleichstr.
A. Cratz, Langgasse. **Th. Rumpf**, Webergasse.
F. Kilitz, Ecke der Lannusstr. **A. Schirg**, Schillerplatz.
10253 **F. Strasburger**, Kirchgasse 12.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe
== (Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken. ==
Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 13024

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.
Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2, Wiesbaden.
Bernstein- & Weingeist-Fussboden-Glanzlacke
in allen Farbentönen zum Selbst-Lackiren in nur hochfeiner Qualität empfehlen zur geneigten Annahme zu Fabrikpreisen die Herren **Otto Siebert**, Marktstraße 12; **Willy Gräfe**, Webergasse 24; **Brandscheid & Weyrauch**, Bad- und Firnis-Fabrik, Biebrich a. Rh. 17391

Lanolin-Präparate.
Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und **Seifen** von **Jünger & Gebhardt**, Berlin, sind in frischester Füllung vorrätig in der Drogerie 11426
Marktstrasse 23. **H. J. Viehoever**, Marktstrasse 23.

Zinn-Rohr für Bierpressionen, Lötzhinn und Bangozinn
zu Tagespreisen bei **M. Rossi**, Zinngießer, 17931
Webergasse 3.
Ein Krankenwagen ist für 15 Mk. zu verkaufen
Saalgasse 18, 1 Et. 18170



Franz Christoph's Fußboden-Glanzack,



geruchlos und schnell trocknend,

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Delfack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, grau (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Muster-Anstriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag),

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack.

Niederlage in Wiesbaden: E. Moebus, Taunusstraße 25; in Oberlahnstein: C. Varena; in Langenschwalbach: Aug. Presber. (a 524/4 B) 54

Meine unter dem Namen

153

Zuntz-Kaffee

rühmlichst bekannten und beliebten Mischungen

Ia gebr. Java-Kaffee a Mt. 1.70,
IIa gebr. Panthalt-Kaffee a Mt. 1.60,
gut gebr. Panthalt-Kaffee a Mt. 1.50

sind in Wiesbaden zu haben bei den Herren Aug. Engel, Rgl. Hofl., P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrich, Gust. v. Jan Wwe., Aug. Korthauer, F. Klitz, Louis Kimmel, C. W. Leber, F. A. Müller, W. Müller, Bleichstr., E. Moebus, E. Rudolph, Ant. Schirg, Rgl. Hofl., J. Schaab, Jos. Dienst, H. J. Viehoever und Carl Zeiger.

A. Zuntz sel. Wwe.

Höflierant,

Bonn, Berlin und Antwerpen.

Kaffeebrennerei mit Dampftrieb.

Engros-Versandt-Geschäft

von Franz Krüger, Berlin S., Blücherstraße 53, 2. St., vers. Ia Rundschnitt-Schinken a Pfd. 80 Pf., Prager Schinken 1 Mt., Schlachtwurst u. Salami 90 Pf. bis 1 Mt. 10 Pf., Braunschw. Mettw. 90 Pf., Berliner Mettw. 55 Pf., Zungenw. u. ff. Leberw. 85 Pf., Speck, fett u. mag., 58 Pf., für Private 5 Pf. per Pfd. höher, gegen Nachnahme od. Einsendung des Betrages. Spec. Preislisten stehen z. Verfüg. (opt. 2225/4.) 54

Feinste Süßrahmbutter per Pfund Mt. 1.15

(Centrifugenbereitung) jeden Morgen frisch bei

J. Schaab,

17088 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Neue Malta-Kartoffeln, frische Kieler Bückinge.

17474 F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Rüchen-Tische, neu, p. St. 6 Mt. z. vers. Karlstr. 32. 15406

Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten u. dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Exprobt von:

Prof. Dr.
R. Virchow,
Berlin,
von Gietl,
München,
Reclam,
Leipzig (t),
v. Nussbaum,
München,
Hertz,
Amsterdam,
v. Kozzynski,
Krakau,
Brandt,
Klausenburg.



Prof. Dr.
v. Frerichs,
Berlin (t),
v. Seanzoni,
Würzburg,
C. Witt,
Copenhagen,
Zdekauer,
St. Petersburg,
Soederstadt,
Kasan,
Lamb,
Warschau,
Forster,
Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen, Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultierenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Sättigern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Am Schutze des kaufenden Publikums sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit kausend ähnlicher Verpackung im Verkehe befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu M. 1 (keine kleinere Schachteln) verhandelt werden. — Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Kieler Bückinge per Stüd 6 Pf., kleinere 3 Stüd 10 Pf., Sprotten per Pfd. 80 Pf., Bratbückinge 6 Pf. täglich frisch zu haben in der Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6. 18010

Prima Frühkartoffeln, Mans-, sowie Victoriasartoffeln empfiehlt A. Momberger, Moritzstraße 7. 14771

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,



Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

 **Zimmer mit und ohne Pension.** 

10221

G. Baumbach.

15 Selenenstraße 15

befindet sich mein

Abzahlungs-Geschäft
und empfehle ich meine Herren- und Damen-
Garderoben in allen Neuheiten zu staunend
billigen Preisen. 18078

Simon Landau,
15 Selenenstraße 15, 1 St.

Restaurant „Sprudel“.

Eröffnung der Terrassen-Wirthschaft.

Mittagstisch von 12½ bis 2 Uhr.

Aschaffenburger und Hanauer Export-Biere.

Pale-Ale und Porter.

Berliner Weiss-Bier.

Reine Weine.

18046

C. Doerr jr.

Restaurant und Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“,

14 Häfnergasse 14.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Heute: **Anstich eines prima Aepfelwein.**

18100

Hochachtungsvoll **Fr. Daniel.**

Kochherde

zu allen Größen unter Garantie von 40 Mt. an.

10867

Carl Preusser, Nerostraße 10.

Ein Papagei,

18044

wenn möglich sprechend, wird zu kaufen ges. Off. Geisbergstr. 2.

Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener**
Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 38. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt
und billigt.) 5392

Zurückgesetzt!

Rest-Parthien } Kinder - Strümpfe,
Damen - Strümpfe,
Herren - Socken,

gute Qualitäten, zu ausserordentlich billigen Preisen.

17335

Franz Schirg, Webergasse 1.

Schuh-Geschäfts-Gröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
von jezt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaren**
auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende
Waare wird nach Maaz zu gleichen Preisen angefertigt. Es
wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
Geschäftslocale **Neuhergasse 24** ausgestellt. Herren-
Sohlen und **Fled 2** Mt. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und
Fled 1 Mt. 80 Pfg.

16286

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Neuhergasse 24.

A. W. Kunz, Samenhandlung,

— Ecke des Richelsbergs u. d. Schwalkacherstraße, —
empfiehlt alle **Sämereien** in Ia Qual. a. **Reimfähigkeit**
erprobt, deutscher rothblühender **Aleesamen**, garant. **seidefrei**,
per Pfd. 45 Pf., bei Mehrabnahme billiger. 16288

RÜSCHEN Strümpfe HANDSCHUHE SCHÜRZEN CORSETTS

empfehlen in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 11904

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände, Neugasse 1, Wiesbaden.

Der Unterricht hat begonnen.

Gründliche Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in gewerblichen Fächern, im Kunst- und Goldsticken, im kunstgewerblichen Zeichnen und Malen, Lederschnitt, Aetzen u. A. m.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Prospecte gratis. Nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen wochentäglich von 9-12 und 3-5 Uhr im Bureau der Anstalt durch

Die Vorsteherin:
Hermine Bldder.

Referenzen: Der Vorstand des „Lette-Vereins“, Berlin.

Frau Geheimerath Professor Leyden, Berlin.

Herr Geh. Ober-Regier.-Rath Lüders, Berlin, vortr. Rath im Handelsministerium.

Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schneider, Berlin, Vortrag. Rath im

Cultusministerium, u. A. m.

15990

Balkon- und Gartenmöbel

in grösster Auswahl bei

E. L. Specht & Co.

Königl. Hof-Lieferanten.

16675

22 Michelsberg 22. Möbel-Ausstattungs-Geschäft 22 Michelsberg 22.

von

195

Große Auswahl.

Georg Reinemer.

Billige Preise.

Concurs Wehrheim,

Langgasse 8.

Ausverkauf in Sonnen- und Regen-
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie Mützen
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

266

Der Concurs-Verwalter.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,

Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher fest-
gesetzten Preisen zu coulantesten Bedingungen. 17419

Herrnkleider werden reparirt, gereinigt u. gew. bei bill.
Berechn. M. Kiehm, Häfnerg. 17. 18003

Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Corsetten, Bänder, Spitzen

empfehlen zu sehr billigen Preisen

109

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Saupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Ein kleiner Mahagoni-Secretär ist billig zu verkaufen.
Küh. Dohheimerstraße 24, Seitenbau. 13583

W. Hahn, Bademeister und Massieur,
32 Walramstraße 32,
empfiehlt sich in Kaltwasserbehandlung jeder Art wie
im Massieren bei billiger Berechnung. 17216

**Verzinkten Eisendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht**

empfehl billigt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 10730

Schwalbachstraße 29, 1 Stiege werden Hauskleider
von 4 Mt. elegante Kleider von 6 Mt. angefertigt. 17251

Adelheidstraße 56, Atyp., wird Wasche fein gebügelt. 17426

Mineral- und Schwefelbäder, a Bad 80 Pf.,
werden pünktlich in's Haus geliefert durch **F. Krieger.**
Faulbrunnstraße 7. 18166

Neue Betten, schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezierer, Adelheidstraße 42.**

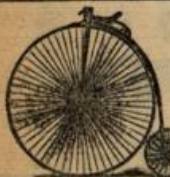
Ein Mahagoni-Buffet und Anzichetisch billig zu
verkaufen Oranienstr. 15. II. 12619

Zwei lackirte Betten, Kommode, Sopha u. Kehr er. 3
billig abzugeben Kapellenstraße 8. 17986

Ein neuer, nussbaum-matter Kleiderschrank billig zu verkaufen
Selenenstraße 23 bei **Emil Stegmüller, Schreiner.** 11908

Eine gebrauchte Howe-Nähmaschine und 2 Laden-
Schränke billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 15281

Ein schönes Kanape billig zu verk. Reichelsberg 9. II. 16087



engl. Renn-Bicycle

(Singer-Apollo), 143 Centimeter Radhöhe,
in sehr gutem Zustande, und ein Kinder-
Bicycle zu verkaufen. 18183

Ein leichter, gebrauchter Landauer zu kaufen gesucht.
Näh. Schachtstraße 5. 17845

Fahrräder.

neue und gebrauchte, mit und ohne Gummi, mit allen Bequem-
lichkeiten, zu verkaufen und zu vermieten Kirchgasse 23. 17072

Ein fast neuer, sehr wenig gebrauchter Krankenträger
ist wegen Wegzug für die Hälfte des Preises und ein bequemer
älterer Zimmerfahrstuhl sehr billig zu verkaufen bei
Klein, Albrechtstraße 43, Barterre. 14592

Ein gebrauchter, kupf. Kochtopf, ca. 50 Liter haltend, zu
kaufen gef. Näh. bei **F. Lachmann, Marktstraße 13.** 17781

Eine leicht transportable Wasserpumpe zu kaufen gesucht.
Näh. Exped. 17060

Eine größere Anzahl Packkisten veräußert Adolfs-
allee 9. 18121

Steinhauerwerkzeug

und ein Theil Sandsteine sind zu verkaufen; Lagerplatz
und eine überbaute Werkstätte zu vermieten. Näh. **Per-
mannstraße 8, 2 St. hoch.** 18169

Raminsteine (Möppelchen)

in schöner und guter Qualität vorrätig.

G. D. Linnenkohl.
17375

Das Schutttabloden in meiner Thongrube am „Bier-
staderberg“ ohne meine Genehmigung werde ich ge-
sehrlich bestrafen lassen. **Fr. Bäcker.** 17044

Verkäufe von Grundstücken, Fabriken,
Pausen, Wirtschaftsgegenständen (mit Namen des In-
terenten od. unter Chiffre) werden am zweckentsprechendsten
durch Anzeigen vermittelt, und auf Grund langjähriger Erfahrung
an die geeignetsten Zeitungen, Fachzeitschriften u. befördert
durch die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

(Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.)
Bei größeren Aufträgen höchsten Rabatt. —
Zeitungs-Catalog gratis.

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. H. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Gardinen
werden gewaschen, gebleicht, auch crème und ecru gefärbt
und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur
wie neu hergestellt unter billigster Berechnung in der
Färberei und chem. Wasch-Anstalt von
große Burg- **Wilh. Bischof,** Walram-
17420 straße 10, Straße 10.

Zur Mottenvertilgung

empfehle:

**Camphor,
Insectenpulver,
Moschus,
Naphthalin,
Naphthalinblätter,
Patschulikraut,
Schwefelkohlenstoff,
spanischer Pfeffer etc.**

16647

H. Roos, Metzgergasse 5.

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark,
Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10861

Diebrich, den 5. März 1888. A. Eschbacher.

Grude-Coaks, prima Qualität,

frisch ausgeladen, empfiehlt die Kohlen-, Coaks- und
Holz-Handlung von **Wilh. Kessler.** 15842

Zimmerpähne

werden auf dem Zimmerplatz gegenüber dem Kreisgerichts-
gefängnis in der Albrechtstraße abgegeben. 17868

Saide-Grde

zum Umsetzen aller Topfgewächse empfiehlt die Samenhandlung
A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und
der Schwalbacherstraße. 16794

Silbergrauen Gartenkies

bei **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.** 9248

Schönsten silbergrauen Gartenkies

liefert in jedem Quantum zu sehr billigem Preise. Proben
stehen zur gefälligen Ansicht. **Chr. Dehn,**
15525 Ecke der Karl- und Zahnstraße.

Schwarzer, jung. Epiz zu verk. Gemeindebäckerei 6. 17590

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Viebrich.

18903

J. F. Hillebrand.

Neue 1- und 2thürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Nachtische u. s. w. billig zu verkaufen bei
14155 **K. Kimbel, Schreiner, Karlstraße 32.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stollen-Bureau

befindet sich jetzt Schulgasse 4, Winterh. 17592

Eine Büglerin f. Beschäftigung. Näh. Reugasse 10. 17556

Eine alleinlebende Wittwe, 32 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Näh. Exped. 17480

Ein 25 Jahre altes Mädchen

aus guter Familie, welches vier Jahre als Weißzeug-Beschließerin in einem Hotel fungirt hat, wünscht zum 15. Mai gleiche Stellung. Näheres Schwalbacherstraße 28. 17936

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, der französischen Sprache durchaus mächtig, im Kleidermachen und in sonstigen Handarbeiten erfahren, sucht passende Stelle. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 17658

Ein junges Mädchen, welches nähen, bügeln und serbiren kann, sowie in allen Stücken der Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht baldigst Stellung in seinem Hause. Schriftliche Offerten unter A. S. 100 an die Exped. erbeten. 18122

Ein braves, anst. Mädchen, welches Kleider machen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, womöglich auf 1. Mai. Näh. Adlerstraße 59, Pths., 1 St. r. 18095

Ein ruh'ges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 9, 1 Stiege. 18113

Herrschäfts-Personal jeder Branche empfiehlt und placirt das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17827

Personen, die gesucht werden:

Ein arbeits-, verheiratheter Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausdiener, übernimmt Gartenarbeit d. bei oder die Pflege eines lebenden Herrn. Näh. Exped. 18042

Ein Ladenmädchen gesucht Langgasse 5. 17104

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15905

Lehrmädchen

aus anst. Familie in ein hies. Waarengesch. ges. N. E. 18000

Ein Lehrmädch. z. Kleidermachen ges. Schillerplatz 4, III. 18023

Geübte Ladirerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik,

Dohheimerstraße 48c. 14650

Ein junges Monatmädchen ges. Saalgasse 26, Laden. 18212

Eine tüchtige Herrschaftsdienstin und Zimmermädchen, sowie Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht große Burgstraße 5 im Rintel-Geschäft. 18221

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sof. ges. Näh. Langgasse 30. 17533

Ein br. Mädchen gesucht „Burg Nassau“, Schachtstr. 1. 17856

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeiten auf 3 Mai gesucht Kirchgasse 43. 18106

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum 1. Mai gesucht. Näh. Exped. 18057

Ein ordentliches Mädchen gesucht Häfnergasse 13. 18178

Ein besseres Mädchen, welches feinhäusgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für 15. Mai gesucht. Zu sprechen v. 9—3 Uhr Theodorstraße 1 (Nebenstr. der Blumenstr.). 17853

Dienstmädchen sogleich gesucht Kirchgasse 23, 2 St. 17942

Ein tüchtiger Scribent gesucht. Offerten unter

X. 23 1/2 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18124

Bildhauer, tücht. Modelleur, gesucht Karlstraße 40. 17408

Bauschreiner gesucht Mühlgasse 9. 17057

Ein Schreinergehilfe gesucht Moritzstraße 24. 17148

Ladirer findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 17940

Ein tüchtiger Tapezirer-Gehilfe zu sofortigem

Eintritt gesucht. **Friedr. Herber,**

(F. a. 1844) Bad L.-Schwalbach. 54

Wochenschneider ges. Marktstr. 12, 5., bei Kleber. 17826

Wochenschneider auf sofort gesucht ff. Kirchgasse 4. 18189

Ein Wochenschneider auf kleine Arbeit für das ganze

Jahr gesucht Göbelsstraße 5. 18068

Einen Lehrling sucht

A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15335

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

J. Monmalle, Bildhauer, Stützstraße 15. 15087

Ein braver Junge kann die Glaserei erlernen bei

C. Bechmann, Glasermeister, Moritzstraße 20. 17022

Ladirer-Lehrling kann eintr. Schwalbacherstraße 41. 14099

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 15494

Friedr. Rohr, Tapezirer, Lounusstraße 16.

Ein braver Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei

W. Egenolf, große Burgstraße 8. 11244

Tapezirerlehrling ges. von Fr. Gross, Körnerberg 5. 18132

Schuhmacherlehrling ges. Scheurer, Hellmuthstr. 35. 14635

Ein Gärtner-Lehrling gesucht bei Carl Becker,

Platterstraße 11. 18026

Ein Gärtnerlehrling gesucht bei

G. Wioser, Platterstraße 64. 18184

Ein Sohn aus gutem Hause wird zur Erlernung der Blumen-

binderei gesucht Lounusstraße 13. 18180

Ein Bäckerlehrling gesucht Michelsberg 30. 17923

Ein braver Junge kann die Metzgerei erl. N. Exp. 17777

Ja, ja, die Diefel.

(Schluß.)

Von Marie von Schöngel.

Da wurde auch schon die Thür aufgerissen, und Runz, der eben sein Zimmer verlassen hatte, stürzte herein.

Da stand seine Schwester, kreidebleich vor Entrüstung und nicht neben ihr ein wildfremder Mensch.

„Schurke, Du wagst —“ schrie Runz wild und wollte sich auf den Fremden werfen, da drehte der „Schurke“ sich um.

„Großer Gott!“ stöhnte Diefel's Bruder und wich zurück, als läge er ein Gespenst. Sofort war Diefel an seiner Seite.

„Hier ist mein Bruder,“ sagte sie stolz, und schob ihren Arm unter den seinen, „vielleicht kennt er Sie besser als ich!“

Ob Runz ihn kannte? Freude schien ihm dies Wiedersehen aber auffallend wenig zu machen. Denn er sah bleich und verstört aus und sprach kein Wort.

Der Diefel wurde schon wieder bange, zumal der Fremde sich jetzt dicht vor ihnen aufplante.

„Also das ist Dein Bruder, Diefel? Diefel hier ist Runz

Amsteeg? Das ist ja eine höchst interessante Neuigkeit! — Soll ich Ihnen jetzt etwa den »Schurken« von vornhin zurückergeben?»

Seine Stirnader scholl bedrohlich, und er sah nicht gerade vertrauenswürdig aus, als er noch einen Schritt näher trat. »Nur die Gegenwart dieser Dame schützt Sie noch, sonst! —« Er hob langsam den Arm auf.

Laut auf schrie die Viesel in wilder Angst; dann warf sie sich zwischen Beide und breitete schützend die Arme vor ihrem Bruder aus, der stumm die Zähne zusammenbeißen wie vernichtet dastand.

»Hinweg von diesem!« schrie der Fremde wüthend und wollte das junge Mädchen fortziehen, doch sie klammerte sich krampfhaft um Runzen's Hals, und versuchte ihn zur Thür hinaus zu drängen.

»Komm fort, er ist wahnsinnig!« keuchte sie entsezt.

»Ich nicht!« sagte stolz der Unbekannte, »aber vielleicht dieser da, nein, schlimmer als das, er ist ein —«

»Halt ein!« rief Viesel's Bruder heiser und drängte das bebende Mädchen von sich, »geh fort, Viesel,« bat er flehend, »laß uns allein! Ein Irrthum —«

»Kein Irrthum!« zürnte der Andere, »absichtliche Täuschung — Betrug!«

»Freund, ich schwöre Dir —«

Aber der Bornige wischte seine Antwort wie mit dem Ärmel fort. »Erst gib meine Schwester frei! wir sprechen uns später! Viesel, dies ist kein Platz für Dich.«

Er wollte ihre Hand ergreifen; empört stieß sie ihn zurück.

»Nähren Sie mich nicht an! Komm fort, Runz,« bat sie, »ich sterbe vor Angst!«

Da ging plötzlich die Thür auf, und Frau Amsteeg, die eben heimgekommen, eilte, angezogen durch den ungewöhnlichen Lärm, herbei.

»Gott sei Dank, Mama!« rief Viesel erleichtert.

»Gott sei Dank, Mama!« rief auch der Fremde. »Du wenigstens wirst Deines Mannes Sohn nicht verleugnen.«

Im höchsten Grade verwundert sah die Dame ihn an, dann warf sie sich freudig in seine offenen Arme:

»Runz, mein Sohn! Gottlob, daß Du endlich da bist!«

In starrem Staunen sah die Viesel, wie ihre Mutter den schrecklichen Menschen auf beide Wangen küßte. Waren sie denn alle miteinander wahnsinnig geworden?

»Komm, Mama,« sagte der zweite Runz endlich, »alles Andere später. Nimm die Viesel hinaus. Erst muß ich abrechnen mit diesem Menschen, den ich jahrelang für meinen besten Freund gehalten.« Ein finsterner, kummervoller Blick streifte den Anderen. »Ich sehe, er hat Euch schmachvoll betrogen!«

»Das ist nicht wahr!« brauste der Beschuldigte auf — »O Gott, Mama, sprich Du mit ihm, ich kann's nicht — vor Viesel nicht!«

Und ehe ihn Jemand aufhalten konnte, war er hinausgestürzt. Viesel wollte ihm nach.

»Du bleibst!« sagte ihre Mutter ernst. »Kinder, beruhigt Euch,« fuhr sie in unbegreiflicher Fassung fort, »Edmund hat Niemand hintergangen.«

»Edmund?« stammelt Viesel entsezt.

»Du kennst Edmund, Mama?« fragte Runz auf's Aeußerste befremdet; Du weißt —«

»Alles, mein Sohn! Hauptmann von Solden ist seit nahezu vierzehn Tagen unser lieber Gast.«

»Gott sei Dank!« seufzte Runz. Aber Viesel rief in höchster Erregung:

»Du wußtest es, daß er nicht mein Bruder war?«

Die Brust des rechten Runz hob sich unter einem tiefen Athemzug, und er wischte sich die feuchte Stirn.

»Heißiger Sanct Veit, war das ein Entrée! Darauf war ich nicht gefaßt! — Es wäre auch zu bitter gewesen, den besten Freund zu verlieren in derselben Stunde, da ich Mutter und Schwester gewann. Wie konnt' ich's ihm überhaupt nur zutrauen! Aber weshalb diese seltsame Comödie vor meiner Schwester? Ich begreife nicht.«

»Dazu müßtest Du erst wissen, wie Alles kam, und die Viesel kennen, lieber Sohn. Sie hat sich Deinem Freund nämlich in der ersten Ueberraschung geradezu an den Hals geworfen.«

»Daher ihre unbegreifliche Zimperlichkeit gegen mich,« lachte der Bruder belustigt.

»Ich dachte, es wäre Runz!« schluchzte die Viesel.

»Es war Edmund selbst im höchsten Grade peinlich,« erklärte Frau Amsteeg. »Ich sah sofort, daß Du es nicht warst; er stellte sich auch sogleich vor, als wir allein waren; der Wunsch, Deine Schwester kennen zu lernen, von der er so viel gehört, habe ihn zu diesem Umweg veranlaßt. Jahrelang schon habe er sie im Bilde gern gehabt.«

»Das konnte ein Blinder sehen!« warf Runz ein.

»Und nun er das Original kenne, sei es sein heißester Wunsch, die Viesel einst die Seine zu nennen. Er fürchte nur, sie werde ihm zürnen, ihm vielleicht nie verzeihen.«

»Daß sie ihn aus Versehen geküßt habe?« fragte Runz neckend, »bist Du so bössartig, kleine Viesel?«

»Etwas Ueberrumpelung mag auch dabei gewesen sein,« fuhr Frau Amsteeg fort, »kurz ich erlaubte ihm endlich, die unfreiwillige Bruderrolle bis auf Weiteres fortzuführen, indem ich mir vorbehielt, ihr jeden Augenblick ein Ende machen zu können. Es war ja nicht zu wissen, wie die Viesel sich zu ihm stellen würde, wenn sie Alles wüßte, und so konnten sich die Beiden ja in aller Unbefangenheit am Besten kennen lernen. Er versprach mir, sie heilig zu halten,« schloß Viesel's Mutter bewegt, »sie nie zu berühren — frage Deine Schwester, ob er Wort gehalten hat?«

»Er sie nicht, aber sie ihn!« lachte Runz in ausbrechender Heiterkeit. »Eben noch, als sie fürchtete, ich wolle ihm zu Weibe, hat sie sich ihm wieder an den Hals geworfen.«

In stummer Verwunderung hatte Viesel zugehört, jetzt barg sie das erglühende Antlitz an der Schulter ihrer Mutter. Alle die seltsamen indischen Sitten fanden jetzt ihre Erklärung.

»Laß es gut sein!« tröstete Runz ernsthaft, »nun Du weißt, daß Jener nicht Dein Bruder ist, werde ich dafür sorgen, daß er aufpakt und schleunig verschwindet!«

Viesel zuckte empor. — Aufpakt! Das Wort rief alles Vergessene wach. Runz — nein — Edmund wollte ja wirklich morgen aufpachen und abreisen. Nach allem Vorgefallenen gewiß auf Nimmerwiederkehr! In bitterer Verzweiflung brach sie auf's Neue in Thränen aus.

»Aber Kind!« beruhigte die Mutter, »ist das Unglück denn wirklich so groß? Noch weiß Niemand davon, und Alles geschah ja in bester Absicht!«

»Wahrhaftig!« neckte Runz, »es scheint ihr ein großes Unglück, daß Edmund nicht auch ihr Bruder ist. Er selbst wird es schwerlich dafür halten, es sei denn, sie kann ihn gar nicht mehr leiden und nimmt gern mit mir allein vorlieb.«

»Quäle sie nicht!« bat die Mutter. »Sie hätte alle Ursache, uns böse zu sein. Ich wollte sie schon oft auflären, aber Edmund fehlte im entscheidenden Augenblick immer der Muth.«

»So bin ich ja zur rechten Zeit gekommen,« meinte Runz, »nun wollen wir es aber Edmund überlassen, sie zu versöhnen. Freilich, die »Schurken«, die wir uns gegenseitig an den Kopf geworfen, werden wir wohl ruhig einstecken müssen. Oder sollen die beiden Runze sich über's Taschentuch schießen? — Nein? Nun, dann gib mir einen Kuß, und lache endlich, Du dumme Viesel.«

Diesmal weigerte sich das Mädchen nicht, obgleich ihre Thränen immer auf's Neue flossen.

»Jetzt werde ich aber Edmund rufen!« entschied die Mutter ungeduldig, »komm, Runz, vielleicht vermag er mehr als wir.«

Beide eilten trotz des Widerspruchs der erschrocken Viesel hinaus.

Edmund verstand es denn auch wirklich ausgezeichnet, Viesel's Thränen zu trocknen, denn nach geraumer Zeit kamen Beide als übergelächelte Verlobte zum Vorschein.

Der rechte Runz strahlte vor Freude; sein innigster Wunsch war erfüllt.

»Jetzt aber für Champagner gesorgt,« decretirte er seelenvergnügt, »ich muß entschädigt werden für den liebevollen Empfang. Und dann lassen wir unsere kluge Viesel leben.«

»Ja, ja, die Viesel!« lachten Mutter und Bräutigam.

Polizei-Verordnung,**betreffend das öffentliche Fuhrwesen.**

Auf Grund des §. 37 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich und auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie auf Grund der §§. 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird nach erfolgter Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung der Polizei-Verordnungen vom 1. März 1875 und vom 18. November 1881, betreffend das öffentliche Fuhrwesen, für den Polizei-Bezirk von Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Wer auf öffentlichen Straßen und Plätzen Droschken zu Jedermanns Gebrauch in Betrieb setzen will, bedarf hierzu der polizeilichen Concession und muß die Bedingungen, unter welchen die letztere erteilt ist, genau einhalten. — Bei Droschken-Vereinen muß nicht nur der Verein als solcher, sondern auch jedes Mitglied des Vereins besonders concessionirt sein.

Städtisches Droschken-Fuhrwerk.**a. Beschaffenheit der Wagen.**

§. 2. Die Wagen müssen in gefälliger Form, dauerhaft und bequem gebaut, sauber lackirt, anständig ausgeschlagen, gut gepolstert sein und stets in reinlichem Zustande erhalten werden. Keine Droschke darf eher in Betrieb gesetzt werden, bis sie von der Polizei-Direction geprüft und mit der ihr von letzterer zugetheilten Nummer versehen ist. Dieselbe muß an beiden Seiten des Wagens oder Bodens mit mindestens 8,5 Centimeter hohen Zahlen in einer von der Grundfarbe absteichenden Farbe aufgemalt und sichtbar sein. Auf den Glasscheiben der zwei Wagenlaternen, welche auch bei Tage an dem Wagen sich befinden müssen, müssen die Nummern in schwarzer Farbe in einer Größe von 8,5 Centimeter deutlich und sauber aufgemalt sein. Auch ist es gestattet, Nummern von schwarz-lackirtem Blech von derselben Größe hinter den Glasscheiben der Laternen zu befestigen. Der Droschken-Inhaber kann auf den Schlägen der Droschken seinen Namen aufmalen lassen. Bei Schlittenbahn dürfen statt der Wagen Schlitten in Betrieb gebracht werden, auf welche die für die Wagen gegebenen Bestimmungen Anwendung finden. In jeder Droschke muß auf der Innenseite der Rücklehne des Vorderfahrs ein dem Concessionar von der Polizei-Direction ausgehändigter, mit der betreffenden Droschken-Nummer versehener, amtlich abgetrennter Tarif mittelst Aufhängers befestigt sein. In der Zeit zwischen der ersten Stunde nach Sonnen-Untergang und der letzten Stunde vor Sonnen-Aufgang darf keine Droschke ohne zwei hellbrennende Laternen fahren, welche zu beiden Seiten des Bodens anzubringen sind.

b. Beschaffenheit der Pferde und Geschirre.

§. 3. Die Droschkenpferde müssen kräftig, zum Dienst geschikt und von schädlichen Fehlern frei sein, die Geschirre müssen dauerhaft, von gutem Ansehen und völlig unversehrt sein.

c. Anzug der Kutscher.

§. 4. Während des Dienstes auf öffentlichen Straßen oder Plätzen haben die Kutscher einen schwarzen, runden Cylinderhut von mindestens 18 Cm. Höhe und einen dunklen Anzug zu tragen, welche stets in sauberem und gutem Zustande erhalten werden müssen.

d. Außerdienststellung der Droschken.

§. 5. Droschken, deren Beschaffenheit, Ausstattung oder Bepannung sich nicht in der vorstehend angeordneten Verfassung befindet oder deren Kutscher nicht mit dem vorgeschriebenen Anzuge in gutem Zustande bekleidet sind, werden durch die Executiv-Polizeibeamten mittelst Abnahme des Tarifs und Fahrscheines außer Dienst gestellt und dürfen nicht eher wieder in Betrieb gesetzt werden, bis die Ursache der Außerdienststellung beseitigt und die Fahrerlaubnis durch Wiederanhängung des Tarifs und Fahrscheines von Seiten der Polizei-Direction wieder erteilt ist.

e. Pflichten der Concessionare.

§. 6. Jeder Concessionar ist verpflichtet, von jeder Veränderung seiner Wohnung und des Locales, wo seine Wagen und Pferde stehen, der Polizei-Direction binnen 24 Stunden Anzeige zu machen. Auch die Mitglieder eines Droschken-Vereins sind zu dieser Anzeige verpflichtet.

§. 7. Die Concessionare dürfen sich nur solcher Kutscher zum Fahren der Droschken bedienen, welche mit dem polizeilichen, auf den Namen des Inhabers lautenden Erlaubnißscheine hierzu (Fahrscheine) versehen sind. Concessionare, welche ihre Droschken selbst fahren wollen, müssen den an die Droschkenkutscher gestellten Anforderungen genügen und sind allen in dieser Polizei-Verordnung bezüglich der Droschkenkutscher enthaltenen Bestimmungen unterworfen (§§. 10 und 11).

§. 8. Der Concessionar, bei Droschken-Vereinen das betreffende Mitglied des Vereins, ist dafür verantwortlich, daß seine Fuhrwerke und Pferde den Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entsprechen, daß die Kutscher vorschriftsmäßig bekleidet sind, daß die Droschken wohlgerichtet ausfahren und der mit der Nummer versehene und polizeilich abgetrennte Tarif nebst Polizei-Verordnungs-Anzug im Wagen befestigt ist. Nach erfolgter Ausfahrt ist der Droschkenkutscher für die vorgeschriebene Befestigung des Tarifs verantwortlich.

§. 9. Jeder Concessionar, bei Droschken-Vereinen das betreffende Mitglied, welches Kutscher hält, ist verpflichtet, ein Register derselben mit

Angabe des Vor- und Zunamens, des Alters, der Wohnung und des Heimathsortes, des Datums des Dienst-Ein- und -Austritts, sowie der Nummer der Droschke, welche der Kutscher fährt, ordnungsgemäß zu führen. Jeder Eintrag, sowie jede Veränderung in diesem Register ist auf der Polizei-Direction innerhalb 6 Stunden anzumelden.

f. Qualifikation und Pflichten der Kutscher im Allgemeinen.

§. 10. Kein Kutscher darf die Führung einer Droschke eher übernehmen, bis ihm der im §. 7 erwähnte Fahrschein erteilt ist. Diesen Fahrschein hat der Kutscher während des Dienstes stets bei sich zu führen und dem Aufsichts-Personal auf Verlangen vorzuzeigen.

§. 11. Zur Erlangung des Fahrscheins sind unbedingt erforderlich: der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte; körperliche Tüchtigkeit; der Nachweis ausreichender Kenntniß im Fahren, in der Wartung und Pflege der Pferde; Kenntniß der Bestimmungen dieser Verordnung, wie der Bestimmungen über den Fahrverkehr im Allgemeinen; ausreichende Localkenntnisse und der Nachweis eines Dienstes bei einem Concessionar. Personen, welche diesen Anforderungen zwar entsprechen, aber zum Trunke oder zu Excessen neigen, oder wegen Verbrechen oder Vergehen wider das Eigenthum oder die Sittlichkeit oder das Leben, oder wegen fahrlässiger Körperverletzung in Ausübung des Berufes als Kutscher oder sonst wiederholt wegen Körperverletzung bestraft sind, kann die Ertheilung der Fahrschein-Verordnung verweigert werden. Kutschern, welche den von der Polizei-Direction gestellten Anforderungen nicht mehr genügen, insbesondere solche, welche sich dem Trunke ergeben, zu begründeten Beschwerden des Publikums wegen Unhöflichkeit, unangemessenen Benehmens oder Uebertretungen Veranlassung geben, oder welche sonst den Vorschriften dieser Polizei-Verordnung oder anderen polizeilichen Vorschriften wiederholt zuwidergehandelt haben, wird der Fahrschein entzogen.

§. 12. Jeder Kutscher ist verpflichtet, während des Dienstes stets bei sich zu führen und den Aufsichtsbeamten, sowie den Fahrgästen auf Verlangen vorzuzeigen: 1) eine richtig gehende Taschenuhr, 2) ein Exemplar dieser Polizei-Verordnung und 3) eine ausreichende Anzahl Fahrmarken (mindestens 6 Stück).

g. Dienstzeit der Droschken.

§. 13. 1) Die Kutscher sind verpflichtet, so lange sie auf den Wartepläzen halten oder sobald sie mit unbeflegtem Wagen auf den Straßen betreten werden — letzterenfalls sofern sie nicht den Nachweis führen können, daß sie wegen Beschaffenheit des Materials oder wegen einer anderweit auszuführenden Bestellung die Fahrt nicht übernehmen können, — Jedermann die Benutzung ihrer Droschken zu gestatten und dürfen keine tarifmäßige Fahrt verweigern, auch nicht, wenn sie zu einer Fahrt an die Wohnung des Fahrgastes bestellt werden. Hat der Kutscher eine Fahrt angenommen, deren Ausführung erst später erfolgen soll, so darf er ohne Zustimmung des Bestellers dieselbe nicht einem anderen Kutscher übertragen.

2) Je nach Bedürfnis wird die Dienstzeit der Droschken auf den verschiedenen Halteplätzen von der königlichen Polizei-Direction geregelt.

3) Zum Transport von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, dürfen jedoch die Droschken nicht benutzt werden. Ebenso kann den Betrunknen oder solchen Personen, von welchen eine Verunreinigung des Wagens zu befürchten ist, die Fahrt verweigert werden. Ohne Zustimmung des Fahrgastes darf dritten Personen die Mitfahrt nicht gestattet werden.

4) Das Anreden der Fahrgäste, um sie zur Wahl eines Wagens zu bewegen, ist verboten.

5) Fahrten, welche die Rückkehr nach Wiesbaden eingerechnet, längere Zeit in Anspruch nehmen als zwei Stunden, brauchen die Kutscher vom 1. October bis 1. April nur bis 3 Uhr Nachmittags, vom 1. April bis 1. October nur bis 5 Uhr Nachmittags anzunehmen, auch brauchen sie überhaupt keine Fahrten anzunehmen, deren Zeitdauer sie über 11 Uhr Abends in Anspruch nehmen muß. Sofern sie aber noch nach 11 Uhr auf den Halteplätzen halten, sind sie auch dann verpflichtet, alle Fahrten laut Tarif anzunehmen.

6) Nimmt in den zu 5) gedachten Fällen der Kutscher die Fahrt dennoch an, so darf nur der tarifmäßige Preis dafür verlangt werden.

7) Fahrten innerhalb der Stadt ist jeder Droschkenkutscher auch zur Nachtzeit, d. i. von Abends 11 Uhr bis zu derjenigen Stunde des anderen Morgens, welche von der Polizei-Direction für die erste Ausfahrt der Droschken auf den Halteplätzen festgesetzt ist, gegen Bezahlung des dreifachen tarifmäßigen Fahrpreises anzunehmen verpflichtet.

h. Verhalten des Kutschers während der Dienstzeit.

§. 14. Während der Dienstzeit haben sich die Kutscher stets nüchtern zu erhalten und sich untereinander, sowie gegen das Publikum ruhig und höflich zu betragen; auch dürfen sie weder zusammenstehen, noch sich, gleichviel aus welchem Grunde, von ihren Fuhrwerken entfernen. Das Rauchen während der Fahrt ist, gleichviel ob die Droschke besetzt ist oder nicht, den Kutschern untersagt.

§. 15. Unbesetzte, resp. unbestellte Droschken dürfen sich nur auf den von der Polizei-Direction bestimmten Wartepätzen aufstellen. Das Verzeihen derselben, sowie die Anzahl der Droschken, welche sich nur auf denselben aufstellen dürfen, wird von der Polizei-Direction in deren amtlichem Publications-Organ von Zeit zu Zeit veröffentlicht und nach Bedürfnis abgeändert werden.

§. 16. An keinem Warteplatze dürfen sich mehr Droschken aufstellen, als von der königlichen Polizei-Direction bestimmt sind. Desgleichen ist die Bestimmung, daß sich die Droschken auf denselben neben- oder hintereinander aufzustellen haben, zu befolgen. Keine unbesetzte oder nicht bestellte leere Droschke darf während der Dienstzeit bei einem Warteplatz vorüberfahren, auf welchem noch nicht die festgesetzte Anzahl Droschken vorhanden

ist, sondern es muß jede solche Droschke auf dem noch nicht voll besetzten Warteplatz auffahren. Das Umherfahren in den Straßen, um Fahrgäste zu erlangen, ist nicht gestattet. Auf dem Heimwege oder auf der Fahrt nach dem Warteplatz ist stets der kürzeste Weg einzuschlagen.

§. 17. Auf den Warteplätzen müssen die Droschken, gleichviel ob sie hinter- oder nebeneinander aufzufahren haben, stets einen Zwischenraum von 3 Fuß halten, welcher bei den ersteren von der vordersten Droschke und bei den letzteren vom rechten Flügel an zu bemessen ist. Jedem Fahrgast ist es unbenommen, sich auf dem Warteplatz eine Droschke auszuwählen. Wird dagegen nach einer Droschke gerufen, ohne daß eine bestimmte Droschke bezeichnet wird, so hat die vorderste resp. die Droschke des rechten Flügels abzufahren. Nur auf den Warteplätzen ist es gestattet, die Pferde zu füttern und zu tränken, jedoch vermittelt eines über oder an dem Kopfe zu befestigenden Beutels oder Gefäßes.

i. Zahl der Fahrgäste.

§. 18. Der Kutscher ist nicht verpflichtet, mehr als 4 Personen, wobei 2 Kinder unter 10 Jahren für einen Erwachsenen gelten und auf dem Bod mitfahrende Diensthofen nicht mitzählen, — in die Droschke aufzunehmen. Das Aufnehmen von mehr Personen ist dann verboten, wenn die Kräfte des Pferdes dadurch übermäßig angestrengt werden.

k. Ausführung der Fahrt.

§. 19. Bei der Fahrt hat der Kutscher den kürzesten Weg zu nehmen, wenn ihm nicht (bei der Zeitfahrt) vom Fahrgaste ein anderer Weg vorgeschrieben wird. Jede besetzte Droschke hat, mit Ausnahme der Fälle, in welcher die Fahrordnung das Schrittfahren vorschreibt, im Trabe zu fahren. Kutscher, welche zu einer Fahrt mehr Zeit gebrauchen, als bei Anwendung eines normalen Trabes erforderlich war, werden bestraft. Die Festsetzung findet erforderlichen Falles auf Kosten des Schuldigen statt.

§. 20. Wird eine Fahrt durch die Schuld des Kutschers oder durch einen in seiner Person an dem Wagen oder Pferde sich ereignenden Unfall unterbrochen, so ist der Fahrgast zu einer Zahlung nicht verpflichtet, bezw. zur Zurückforderung des bereits erlegten Fahrgeldes berechtigt.

l. Effecten des Fahrgastes.

§. 21. Der Kutscher ist verpflichtet, während der Fahrt auf die ihm übergebenen Sachen des Fahrgastes Acht zu haben. Unmittelbar nach dem Aussteigen des Fahrgastes hat der Kutscher nachzusehen, ob von dem Fahrgaste etwa Sachen zurückgelassen worden sind und solche demselben sofort auszuhandigen, im Falle dies aber wegen inzwischen erfolgter Entfernung des Fahrgastes unausführbar ist, solche binnen 6 Stunden der Polizei-Direction abzuliefern.

m. Tarif.

§. 22. Die Droschkenfahrten sind entweder Tourfahrten oder Zeitfahrten. Eine Tourfahrt ist eine directe ununterbrochene Fahrt auf kürzestem Weg zwischen zwei der in dem Tarif bezeichneten Punkte. Die Fahrt ist nicht als unterbrochen anzusehen, wenn durch das Ein- und Aussteigen eines Fahrgastes ein Aufenthalt von nicht länger als 2 Minuten entsteht. Die Berechnung der Tourfahrt findet nach den in dem Tarif bezeichneten festen Sätzen statt. Zeitfahrten sind solche, bei welchen die Berechnung des Fahrgeldes auf Grund des Tarifs nach der verwendeten Zeit stattfindet. Die Berechnung der Zeit beginnt vom Augenblicke an, in welchem die Droschke durch den Fahrgast genommen wird. Der Kutscher hat demselben auf seiner Uhr sofort die Zeit der Abfahrt nachzuweisen. Ebenso hat er nach Beendigung der Fahrt dem Fahrgaste unter Vorzeigung der Uhr die Dauer der Fahrt zu berechnen. Sobald der Fahrgast die Droschke nicht ausdrücklich für eine Zeitfahrt nimmt, wird bei der einfachen directen Fahrt die Tage für Tourfahrten berechnet. Kutscher, welche bestraft werden, vom Halteplatze aus einen Fahrgast vom Hause abzuholen, müssen die Fahrt zum Abholen unentgeltlich leisten; müssen sie am Hause länger als 5 Minuten warten, so muß für jeden Zeitraum des Wartens von 5 Minuten 0,2 Mark (20 Pf.) Reichswährung bezahlt werden. Wenn bei der Zeitfahrt der Kutscher unterläßt, dem Fahrgaste beim Ein- und Aussteigen die Uhr unaufgefordert vorzuzeigen und ihm die Zeit nachzuweisen, so ist der Fahrgast nicht schuldig, Fahrgeld zu bezahlen. Von Nachts 11 Uhr bis Morgens 6 Uhr im Sommer und 7 Uhr im Winter ist die doppelte Tage zu zahlen.

§. 23. Das Fahrgeld ist nach dem bekannt gemachten Tarif zu entrichten. Jede Ueberschreitung des Tarifs ist den Kutschern verboten. Ebenso ist es ihnen unterlagt, Trinkgelder zu verlangen. Die Empfehlung bestimmter Hotels an Fremde ist den Kutschern nur dann gestattet, wenn sie von den Fremden besonders darum ersucht werden. Auch das Annehmen von Trinkgeldern von Seiten der Gastwirthe für das Zubringen von Gästen ist den Kutschern unterlagt. Bei Fahrten nach dem Theater, Concerten, Bällen, sowie nach Eisenbahnhöfen hat die Bezahlung stets beim Einsteigen zu erfolgen. Bei entstehenden Differenzen über die Höhe des zu zahlenden Fahrgeldes wird der Betrag desselben durch die Polizei-Direction festgestellt. Für ein Kind unter 10 Jahren, auch wenn ein solches einen besonderen Platz einnimmt, ist Fahrgeld nicht zu entrichten, zwei solcher Kinder gelten einer, drei oder vier aber zwei erwachsenen Personen gleich.

n. Fahrmarken.

§. 24. Die Entrichtung des Fahrgeldes findet gegen Ausständigung von Fahrmarken statt, auf welchen die Nummer der Droschke und Wohnnung des Droschken-Besizers nebst Hinweisung auf den Tarif abgedruckt ist. Bei der Tourfahrt hat der Kutscher die Marken dem Fahrgaste beim Einsteigen unaufgefordert zu überreichen. Unterläßt er dies, so ist der Fahrgast nicht schuldig, Fahrgeld zu zahlen. Wenn der Fahrgast die Fahrmarken nicht annimmt, hat der Kutscher dieselben sofort zu zerreißen.

o. Eisenbahn-Droschken.

§. 25. Zur Beförderung der mit den Bahnhöfen ankommenden Fremden werden von der Polizei-Direction eine Anzahl Droschken bestimmt. Jeder Droschken-Concessionar ist verpflichtet, auf Verlangen der Polizei-Direction solche Eisenbahn-Droschken zu stellen. Die Eisenbahn-Droschken werden nach einem Turnus an die Bahnhöfe und zu verschiedenen Bahnhöfen beordert und müssen 10 Minuten vor Ankunft des betreffenden Zuges im Bahnhofe anwesend sein. Andere Droschken, als die commandirten, dürfen sich in den Bahnhöfen, um Fahrgäste abzuwarten, nicht aufstellen. Eisenbahn-Droschken, welche nach Anfuhr eines Zuges keine Fahrt erhalten haben, dürfen nicht bis zum folgenden Zuge auf dem Bahnhofe warten, falls zwischen der Ankunft dieses und des vorhergehenden ein Zeitraum von mehr als einer Viertelstunde liegt. Droschken, welche Fahrgäste z. nach dem Bahnhofe gebracht haben, haben sich, wenn sie nicht etwa gleichzeitig zur Beförderung der ankommenden Passagiere bestimmt sind, sofort wieder zu entfernen.

§. 26. Die Eisenbahn-Droschken haben sich in den Bahnhöfen nur an den ihnen angewiesenen Plätzen aufzustellen. Privatwagen, sowie bestellte Droschken, welche sich über diese Eigenschaft auszuweisen haben, dürfen sich nicht in der Reihe der unbestellten Droschken aufstellen, sondern müssen die ihnen anderweit angewiesenen Plätze einnehmen. Sobald die Ankunft des Bahnzuges signalisirt ist, hat jeder Kutscher den Bod zu besteigen und darf sich von demselben nicht mehr entfernen. Wird der Kutscher von einem Fahrgaste angenommen, ohne daß dieser sofort den Wagen besteigt, so hat der letztere den Wagen mit irgend einem Gegenstande (Stock, Schirm, Handgepäck) zu belegen. Nur wenn dies geschehen ist, kann der Kutscher anderen Fahrgästen die Fahrt verweigern. Beim Auflegen und Abladen des Passagiergepäckes hat der Kutscher, soweit ihm dies die Zeit und Beaufsichtigung des Fuhrwerkes gestattet, hilfreiche Hand zu leisten, ohne dafür besondere Zahlung beanspruchen zu dürfen. Im Uebrigen sind die Eisenbahn-Droschken allen den gewöhnlichen Droschken betreffende Bestimmungen unterworfen; ebenso haben dieselben während ihres Aufenthaltes auf dem Bahnhofe den Anordnungen der Bahnpolizei-Beamten unweigerlich Folge zu leisten, auch telegraphischen Bestimmungen, welche von Unterwegsstationen von Reisenden an den Bahnhof-Vorstand ergehen und von diesem ausgerichtet werden, zu entsprechen.

Beaufsichtigung und Controle des öffentlichen Fuhrwesens.

§. 27. Die Beaufsichtigung und Controle des öffentlichen Fuhrwesens, die Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Kutschern und dem Publikum und die Prüfung und Erledigung der Beschwerden liegt der Executiv-Polizei ob.

Strafen und Concessions-Entziehung.

§. 28. Sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verhängt sind, werden Uebertretungen dieser Polizei-Verordnung mit Geldbuße von 1 Mk. bis 30 Mk., im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft. Mit Geldbuße nicht unter 15 Mark wird bestraft: a. wer Wagen in Betrieb setzt, ohne die im §. 1 vorgeschriebene Erlaubnis erlangt zu haben; b. wer dem §. 7 dieser Polizei-Verordnung zuwider, Kutscher verwendet, welchen der Fahrschein nicht erteilt, oder welchen derselbe wieder entzogen ist; c. wer dem §. 5 dieser Polizei-Verordnung zuwider, außer Kurs gesetztes Fuhrwerk in Betrieb setzt oder fährt, ehe die polizeiliche Erlaubnis hierzu wieder erteilt ist; d. wer ohne gültigen, für seine Person erteilten Fahrschein eine Droschke fährt, wer seinen Fahrschein verleiht, veräußert, den Fahrschein eines Anderen bei sich führt, oder wer sonstigen Mißbrauch mit einem Fahrschein treibt. Geldbuße nicht unter 5 Mark tritt ein gegen Kutscher, welche sich Unhöflichkeit, unziemliches Betragen, Uebervorteilungen oder ungerechtfertigte Fahrverweigerungen gegen das Publikum zu Schulden kommen lassen oder den Anordnungen der Executiv-Polizei-Beamten nicht Folge leisten.

§. 29. Entziehung der Concession wird gegen solche der Concessionar verfügt, welche die Bedingungen der ihnen erteilten Concession nicht beachten oder den Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung wiederholt zuwider handeln und ohne Erfolg amtlich verwarnet worden sind.

§. 30. Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1888 in Kraft. Alle entgegenstehenden bisherigen Polizei-Verordnungen sind aufgehoben.

Wiesbaden, den 1. April 1888.

Der Polizei-Präsident.
v. Reinbaden.

Franz Christoph's
•• Fußboden-Glanzlaß, ••
anerkannt das beste existirende Fabrikat
= geruchlos und schnell trocknend, =
•• Oelfarben ••
in allen Nuancen, fertig zum Aufstrich,
•• Stahlspähne & Parquetbodenwichse, ••
sowie Pinsel in allen Sorten empfiehlt
E. Moebius, Taunusstraße 25.

Ausgewählte

Meerschweinchen

zu kaufen gesucht Schwabachstraße 30 im Bureau. 18286

Schwarzen Cachemire

In verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen, Bettzeuge, Futterstoffe, Strickbaumwolle, alle Frühjahr- und Sommerartikel, Rüschen in reichster Auswahl, baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, Herren-Socken, sowie sämtliche Kurzwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen in nur prima Qualität

W. Cron, Höherallee 30a Ecke der Stiftstraße.

Die Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einsaffsteine),
- 7) Kiesel,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur la Waare verabsolgt wird. D. O. 13700

1000 Goldfische von 20 Pfg. an per Stück in der Nordseefischhandlung Grabenstraße 6. 17350

Geographisch-statistisches Welt-Lexicon von Meitzger (das Neueste) mit Pracht-Einbanddecke für 6 Mark zu verkaufen. Räh. Exped. 18271

Sonnenbergstraße 26 im Nebenhaus zu verkaufen: **Chaiselongue**, Schweizerisch, Bettstelle mit Sprungfeder-Einf. 18266

Sebr. **Sopha** zu verkaufen Röderstraße 5 18132

Ein elegant. s. gebrauchtes **Break**, 6 Sitze, 1- und 2spannig, sehr billig zu verkaufen Nicolassstraße 5 3 Et. 17875

Drei **Ofen**, darunter ein Mantel-Ofen, zu verkaufen Höderallee 6, 1 Et. Edb. 17574

Erste Qualität **Mispel-erde** wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei Gärtner Rühl, Dohrheimerstr. 60. 9669

Unterricht.

Mädchen und Knaben jeden Alters können den ganzen **Elementar-Unterricht** von einem erfahrenen Lehrer erhalten. Räh. Exped. 18331

Theilnehmerinnen gesucht an einem englischen Abend-Cursus für geschäftliche Conversation, sowie zu einem solchen für Anfänger der engl. Sprache. Monatlich 5 Mk. Räh. Exped. 17893

Sixtaner und Quintaner erhalten gründliche Nachhilfe in Latein. Räh. Exped. 18328

M. de Bostel enseigne la française, Weillstr. 4, II. 13679

A German teacher wishes to give private lessons in English families. Apply to Kames, Dotzheimerstrasse 50. 17917

A young Italian gentleman desires english lessons by a young english lady. Answer stadiing price L. V. 200 Exp. d. Bl. 18276

Eine zu Berlin geprüfte **Handarbeitslehrerin** wünscht in einem Pensionat wöchentlich einige Stunden zu erteilen. Offerten unter M. S. 91 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16478

Eine tüchtige **Klavier-Lehrerin** wünscht noch einige **Freistunden** zu begeben. Räh. Dambachthal 21. 17376

Beretreter gesucht

von einer leistungsfähigen, renommiten Brauerei für **Wiesbaden und Umgegend**. Bewerber, welche mit Restaurateuren in Verbindung stehen und über prima Referenzen verfügen, bevorzugt. Offerten erbeten sub Chiffre **A. B. 300** an **Hasenstein & Vogler, Wachen.** (H. 42009) 242

Ein j. Kaufm. mit schöner Handsch. u. muntere seine freie Zeit mit Beiträgen von Büchern u. auszufüllen. Räh. Exped. 17273

Guter, bürgerlicher **Wirt** gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 17850

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. Räh. Weillstraße 11, Stb. 2 St. 8699

Eine **Friseurin** sucht Kunden von 2 Mk. an per Monat. Räh. Weillstraße 11, Thoreingang, Vorderhaus Part. 18250

Ein schöner, gebrauchter **Kinderwagen** ist billig abzugeben. Räh. Weillstraße 4, 1. Etage. 18279

Kirchgasse 8 ist ein in gutem Zustand befindlicher, transportabler **Herd** und ein **Eisschrank** zu verkaufen. 18263

Immobilien, Capitalien etc.

Mein Immobilien-Bureau

befindet sich jetzt

Schützenhofstraße 1, 1 St.

Jos. Imand. 68

Ein rentables Haus in guter Geschäftslage, in welchem ein Laden sich befindet oder ein solcher leicht eingerichtet werden kann, wird bei nicht sehr hohem Preise zu kaufen gesucht. Räh. Exped. 17928

Landhaus zu kaufen gesucht im Nord-Osten der Stadt. Gef. Offerten mit Preisangabe sub M. R. 449 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17945

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Bargasse). 68

In **Niederselters** in schöner, bester Lage nahe am Bahnhof, ist ein großes Haus (Gasthaus) mit 13 Zimmern u., großem Hof, Stallung, sehr schöner Regalbahn (auch für Winter), bebäumter großer **Wirtshaus- und Gemüse-Garten** für 15,000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Für Gastwirtschaft und vielen anderen Betrieb, wie auch für Privatkunde sehr geeignet. Näheres durch Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68

Ein **Adler** zu verpachten. Räh. Goldgasse 13. 17905

Solventer Wirth sucht per sogleich gangbare Wirtshaus, die sich zur Wirtschaft herrichten lassen. Offerten unter Gg. W. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18207

Familienverhältnisse halber ist ein **Installation-Geschäft** sofort zu verkaufen. Räh. Exped. 17999

29,000 Mark gegen gute Hypothek von einem pünktlichen Rinszahler gesucht. Räh. Exped. 17880

60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung:

Für August oder September wird von ruhigen, pünktlichen Mietern eine Wohnung von 3-4 Zimmern, 2 Kammern u. im Preise von 5-600 Mk. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. J. 6 an die Exped. erbeten. 17692

Gesucht zum 1. October eine unmobilierte Wohnung von 9 bis 10 Zimmern (1. oder 2. Etage) nebst Zubehör in der Sonnenbergstraße oder nahe derselben. Offerten niederzulegen unter K. S. 909 in der Exped. d. Bl. 18226

Für zwei junge Damen von auswärts wird in der Nähe des Curhauses Pension mit eigenem Zimmer in guter Familie gesucht. Franco-Offerten mit Preis sub M. B. 50 an Stenfort Kroese & van der Zande, Buchhandlung, Arnheim (Holland). (K. ag. 3534) 54

Eine abgeschlossene, hübsch möblierte Wohnung von wenigstens 4 Zimmern, Küche, Mansarden, mit Gartenbenutzung, in der Nähe des Baldes, Kerothal, den Sommer über zu vermieten. Gef. Offert. mit Preisangabe unter Chiffre A. F. 101 postlagernd hier erhalten. 18234

Gesucht wird ein grosser Laden mit Comptoir in feiner Lage. Offerten mit genauer Preisangabe erbitet man unter S. No. 16 an die Exped. d. Bl. 17678

Ein guter Weinkeller für 25–30 Stück für 1. October oder früher gesucht. Offerten unter A. F. 33 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17294

Angebote:

Abelhaidsstraße 7 drei geräumige Zimmer nebst Küche u. vom 1. Juli an zu vermieten. Nähere Auskunft im Bodehaus, eine Treppe hoch. 18231

Adlerstraße 55, Stb., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17716

Villa Alexandersstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 90

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage (neu und elegant), 6 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause oder beim Eigentümer Balkmühlstraße 73. 14687

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswürdig zu verm. 15282

Beichstraße 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

Grabenstraße 24, P., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16817

Grabenstraße 26, 3 Stock, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17876

Grabenstraße 28 zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. in der Weinstube. 17947

Kirchgasse 8, 1 St. hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer und ein leerer 3. Zimmer zu vermieten. 18265

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12189

Louisenstraße 16 sind schön möblierte Zimmer zu verm. 13102

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf den 1. Mai oder auf gleich zu vermieten. 17331

Villa Mainzerstraße 3

fein möblierte Wohnung ein- oder im Ganzen zu vermieten. Garten, Balkon, Badezimmer. 15919

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 3 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17069

Röderstraße 21 ist eine möblierte Mansarde an einen jungen, anst. Mann oder Fräulein zu verm. Näh. 2 Tr. r. 18251

Römerberg 26, 1 St. l., ein schön. Zimmer (8 Mk. mon.). 17599

Schulberg 19 (nahe der Langgasse) ist eine möbl. Mansarde mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Part. 18278

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. u. vm. 14673

Schwalbacherstraße 43 II, sind zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498

Tannusstraße 27, I, sind zwei unmöbl. Mans.-Zimmer für 15 Mk. monatlich zu vermieten. 18282

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirter

eleganter Salon nebst Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 17941

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3–4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10–12 Uhr Vorm. und 2–4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

2 möblierte Zimmer zu vermieten Tannusstr. 41, 1. St. 18146

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. H. Exp. 13036

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Kortschstraße 3, I. 20971

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang, event. auch je des einzeln sofort billig zu vermieten Helenestraße 19, Parterre. 18033

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 33, 1 St. 16859

Großes möbliertes Zimmer z. vermieten Blücherstr. 10, I. 1720

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstr. 7, Pchl. 17447

Möbliertes Zimmer zu vermieten kleine Webergasse 10. 17813

Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 6, 2. Stock. 17724

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Lehnstr. 31. 17954

Ein feinnöbl. Zimmer zu verm. Langgasse 10, I. Etage. 17815

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4 III. 18022

Ein ch möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 5, Stb., 2 Tr. l. 17197

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, vorzügliches Bett, sogleich billig zu vermieten Beichstraße 39, Parterre. 16829

Ein hübsches, möbliertes Parterre-Zimmer mit guter, kräft. Kost sofort oder später billig zu verm. Näh. Exped. 17292

Ein schön möbl. Zimmer z. verm. Gellandstr. 45, 1. St. l. 18056

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 18094

Ein febl. möbl. Zimmer billig zu verm. Bahnhofsgasse 2 2 St. 17713

Möbl. Zimmer mit Pension in feiner Familie.
Beste Curlage, gute Küche.
Tannusstrasse 1, II. Etage. 17229

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nicolastraße 16, 2. Stock. 15639

Ein großes, fein möbl. Parterre-Zimmer, auch für 2 Herren passend, zu vermieten Wellenstraße 5. 15979

Ein möbliertes Zimmer Adlerstraße 6, in der Nähe Langgasse, zu vermieten. 13044

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, II. 14743

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Weikstraße 4, 2 St. 18229

Ein möbliertes oder unmöbliertes Zimmer, auch Küche, sogleich zu vermieten Adlerstraße 55 II links. 18318

Für zwei junge Kaufleute ein sehr großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit vollständiger, guter Kost für sogleich oder später sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 17291

Eine große, reizbare Mansarde zu verm. Frankenstr. 15. 17523

Eine freundliche große Mansarde ist an eine allinstehende Person zu verm. Näh. Dohrheimerstr. 32, 2 Tr. links. 17959

Laden zu vermieten Webergasse 26. 11963

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Wegergasse 18. 18148

Arbeiter erh. Kost u. Logis II. Dohrheimerstr. 5, 1 St. l. 18292

Empfänger 15 können reinl. Arbeiter Logis erhalten. 18308

Zwei anständige Männer können Kost und Logis erhalten Walramstraße 4 2 St. h. rechts. 18327

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Sellmundstraße 35, Stb., 2 St. r. 15122

Pension Rheinstrasse 3,
nahe dem Curhause, billige, fein möblierte Zimmer,
Balkon und Garten. 16639

am Vorabend des Pfingstfestes.

gekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. April 1883)

Adler:

Basch, Hof-Operasänger, Darmstadt.
Oppe, Rechtsanw. Dr., Chemnitz.
Müller, Decan., Grenzhäusen.
Truger, Dr. med., Potsdam.
Schloss, Kfm., Offenbach.
Nordmann, Kfm., St. Etienne.
Noakes, Kfm., Hamburg.
Ebeling, m. Fr., Crefeld.
v. Steuben, Frfr. m. Nichte, Breslau.
v. Kettler, Baronessa, Breslau.
Siecke, Kfm., Berlin.
Joseph, Kfm., Stuttgart.

Belle vue:

Frenchell, Redact. m. Fam., Helsingfors.
Hardy, Kfm., Gand.

Hotel Block:

v. Fürer, m. Fr., Nürnberg.
Migge, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Couradi, Prediger m. Fam., de Lier.
Wolffstein, Architect, Berlin.
Beumentier, Dr., Haag.
Guchmann, m. Fam., Nürnberg.

Goldener Brunnen:

Dittmarsch, Fr. m. Nichte, Dresden.

Central-Hotel:

Hill, Bürgermstr., Bärzheim.
Weiss, Dr., Köln.
Jasendorf, Kfm., Köln.
Heller, Architect, Aachen.
Brings, Architect, Aach. u.
Geller, Hotelbes., Vais.
Fenschel, Hotelbes., Berlin.
Stein, Fr., Hofheim.
Stein, Schwerin.
Müller, Kfm., Coblenz.

Einhorn:

Gasteyer, Kfm., Stuttgart.
Lücking, Fbkb., Oeynhausen.
Lill, Kfm., Pirmasens.
Walla, h. Kfm., Berlin.
Paiber, Kfm., Frankfurt.
Hammer, Kfm., Mannheim.
Dreher, Kfm., Würzburg.
Bruckmann, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Gottschalk, Kopenhagen.
Schwalbach, Rent., Waldalgesheim.

Engel:

Herfeldt, Bauamtmann m. Fr., Ansbach.
Erdmann, Nürnberg.

Grüner Wald:

Sarasin, Kfm., Plauen.
Hauerrisser, Prof., München.
Strassner, Kfm., Dresden.
Syerri, Kfm., Zürich.
Bauch, Fr. m. Schwester, Würzburg.

Richter, Kfm., Berlin.
Matti, Kfm., Lambrecht.

Hotel „Zum Hahn“:

Brinkmann, Weilburg.

Hamburger Hof:

v. Kirchenpauer, Hauptmann, Strassburg.

Vier Jahreszeiten:

Pollitz, Peersburg.

Weisse Lilien:

Umbach, Fr., Castellaun.

Hotel du Parc:

Gamel, Fr. m. Fam., Kopenhagen.
Hallerung, Frl., Kopenhagen.

Nonnenhof:

Kreiss, Kfm., Berlin.
Rapp, Kfm. m. Fam., Kirchheimbolanden.
Pörninger, Kfm., Köln.
Höhn, Kfm., Coburg.
Stauda, Kfm., St. Louis.
Wilden, Kfm., Düsseldorf.

Hotel du Nord:

Poensgen Fbkb. m. Fr., Düsseldorf.
Comper, Fr., Köln.
Comper, Fr., Düsseldorf.
Stein Frl., Frankfurt.
Tangye, Fr. m. Fam., Birmingham.

Hotel St. Petersburg:

Schernikan, Saarbrücken.

Quellenhof:

Schroth, Dädelsheim.
Eisenburg, Kfm., Vlissingen.
Klöppel, St. Goarshausen.

Rhein-Hotel:

Reinmann, Fr. m. 2 Töchtern, Petersburg.
Triesch, Rent. m. Fr., Wien.
Gregory, Rechtsanw. m. Fr., Berlin.
Heim, Kfm., Bing-n.
Schwab, Kfm. m. Fr., Godesberg.

Römerbad:

Weile, Fbkb., Berlin.

Rose:

Webster, England.
Jones, m. Fr., Dresden.

Schützenhof:

Kippenberger, Kfm., Siegen.
Ernst, Kfm., Dietharz.

Weisser Schwan:

Lossberg, Offizier, Berlin.
Plenge, Kopenhagen.

Spiegel:

Braunsberg, m. Fr., Frankenthal.

Taunus-Hotel:

Steven, Kfm., Köln.
Becker, Fbkb., Remscheid.
Lehmann, Kfm., Barmen.
Olbertz, Ingen., Riga.
Wolff, Fbkb., Stadtollendorf.

Hotel Victoria:

Ballau, Kfm., Buffalo.
Schmoller, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Schmoller, Frl., Baden-Baden.
Streinert, Kfm., Köln.
Schubert, Kfm., Köln.
v. Becker, Exc., wirl. Staatsrath, Karlsruhe.

Hotel Vogel:

Wiedemeyer, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Weiss:

Hoffmann, Direct., Idstein.
Riebers, Fbkb., Osterholz.
Fellner, Oestrich.
Schaffner, Fbkb., Diez.
Schwartz, Kfm., Oberlahnstein.
Flügel, Kfm., Montabaur.

In Privathäusern:

Park-Villa:
v. Werthern, Fr. Gräfin m. Tocht., München.

Villa Heubel:

v. Bibicoff, m. Fam. u. Red., Petersburg.
Horwitz, Rent., Breslau.

Villa Victoria:

Mead, Fr., London.
Mead, 2 Frls., London.

Der Kaiser ist fast vollständig fieberfrei, der Appetit mehrt sich und die Aerzte brauchen bei der Auswahl der Speisen nicht mehr eine so ängstliche Vorsicht anzuwenden wie früher, sobald auch Lieblings-speisen gewährt werden können. Die Aufnahme consistenten Nahrung hat auf den Kräftezustand des hohen Patienten augenscheinlich günstig eingewirkt; sie wird von den Aerzten um so bereitwilliger gestattet, als — nach der wochenlang auf flüssige und breiige Speisen beschränkten Diät — die Glust des Kaisers sich besonders auf consistentere Nahrung richtet. So hat der Monarch am Mittwoch mit sichtlichem Appetit Kalbs-Gottelets gespeist und ein Glas Münchener dazu getrunken, und die Aerzte haben, bei der vorzüglichen Verdauung des Patienten, durchaus nichts einzuwenden, wenn der Appetit des Kaisers auf derartige festere Nahrungsmittel noch zunehmen sollte.

Ueber die Art und Weise, wie die Fieberkurve beim Kaiser festgestellt wird, berichtet die „National-Zeitung“: Drei- oder viermal täglich wird die Körpertemperatur des Kaisers gemessen, indem, wie wir bereits andeuteten, ein kleines englisches Thermometer mit der Fahrenheit-Skala dem hohen Patienten in den Mund gelegt wird, derart, daß ein Teil des Instruments mit den Lippen festgehalten wird, während das untere Ende unter der Zunge liegt. Nach etwa einer Minute kann bereits die Temperatur abgelesen werden, während diese Manipulation mit dem sonst gebräuchlichen, in die Achselhöhle eingelegten Thermometer zehn Minuten dauert. Gleichwohl befürchteten die Aerzte, daß auch diese kurze Manipulation bei ihrer häufigen Wiederholung den Kranken belästige. Allein als eine derartige Frage an den Kaiser gerichtet wurde, verneinte er dieselbe und bemerkte, daß ihm das gar nicht unangenehm sei. Sobald die Körpertemperatur festgestellt ist, wird dieselbe in einem Schema, in welchem die in Frage kommenden Temperaturgrade durch Linien bezeichnet sind, mit einem Punkte markiert. Diese Punkte werden untereinander durch Striche verbunden, und so entsteht eine zusammenhängende, auf- und absteigende Linie, welche in augenfälliger Weise das Steigen und Fallen des Fiebers ausdrückt. Daß die Fieberkurve des Kaisers eine abnehmende Tendenz zeigt, läßt die Hoffnung zu, das gegenwärtige Gitterfieber werde einen günstigen Verlauf nehmen. Verjüngungsweise soll heute die Anwendung der das Fieber bekämpfenden Medicamente, zu welchen in den letzten Tagen auch das Antifebrin hinzukam, ausgeübt werden.

Zur Behandlung des Kaisers schreibt die „Pharmaceutische Ztg.“: Was die Medicamentation des Kaisers anlangt, so hat dieselbe in letzter Zeit in der Darreichung von Antipyrin und sodann von Doocetum Chinai bestand. Zur Desinficirung wird Encalyptol angewandt. Die Arzneien werden in Charlottenburg angefertigt. In San Remo wurden die von den deutschen Aerzten verordneten Arzneien in der deutschen Apotheke von Wiedemann, die von Madagazie verordneten in der englischen Apotheke von Squire angefertigt. Es wurden namentlich Carbolwasser, Boräure-Lösung, dann Morphium- und Chloralhydrat-Lösungen, Pulver aus Bismuthum nitricum, endlich das schon erwähnte Encalyptol, sowie Verbandstoffe und Inhalations-Apparate verordnet.

Der Kaiser hat der Königin Victoria von England das Regiment Gardes du Corps verliehen.

* Die Königin von England, Prinzessin Beatrice und Prinz Heinrich von Battenberg sind Donnerstag Abend 7 Uhr 25 Min. von Berlin abgereist. Die Kaiserin, das Kronprinzen-Paar und die übrigen Mitglieder des Königshauses begleiteten sie bis zum Bahnhof, wo ein sehr herzlicher und ergreifender Abschied stattfand. Der Kronprinz geleitete die Königin in den Salomwagen. Die versammelte Menge begrüßte die Königin mit sympathischen Zurufen. Mittags hatten die Königin Victoria und die Kaiserin Victoria das Mausoleum in Charlottenburg besucht. Die Königin von England legte einen Kranz auf den Sarg des Kaisers Wilhelm. Um 3 Uhr fand vor der Königin, welche von der Kaiserin begleitet war, in der Nähe Charlottenburgs die Parade des Garde du Corps-Regiments und des 4. Garde-Regiments zu Fuß statt. Die Königin fuhr die Front beider Regimenter ab und ließ letztere zweimal vorbeifahren. Der Kronprinz führte beide Male das 4. Garde-Regiment vor der Königin vorüber.

Der Vorstand der englischen Kirche und die in Berlin anwesenden Engländer überreichten der Königin Victoria bei ihrem Besuche der Kirche in Monbijou am Vortage eine kostbare, künstlerisch ausgeführte Adresse, welche mit zahlreichen Unterschriften bedeckt war.

* Das Reichsgericht hat in der Strafsache, betreffend die Verleumdung des Kaisers durch Polizeidiener Knittel, die Annahme des Landgerichts Strassburg, daß der Kaiser nicht Landesherzog von Elsaß-Lothringen sei, bestätigt und daher die staatsanwaltliche Revision gegen das freisprechende Urtheil des Landgerichts verworfen.

* Verbot. Der Reichskanzler hat auf Grund des Sozialistengesetzes die fernere Verbreitung der Londoner „Freien Presse“ verboten.

* Von den Gütern der Ansiedelungs-Commission sind in Posen bereits sieben mit Colonisten besetzt oder parzellirt und völlig fertiggestellt. Im Laufe des Sommers werden weitere neun Güter in Posen und Westpreußen mit Ansiedlern besetzt.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. Angesichts der fortdauernd günstigen Nachrichten über den Zustand des Kaisers darf man wohl mit ziemlicher Bestimmtheit der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Besserung im Befinden des hohen Patienten eine gewisse Beständigkeit zeigen wird.

* **Rangordnung.** Der „Reichs-Anzeiger“ enthält eine königliche Cabinetsordre, durch welche den Ober-Präsidenten der Rang der dritte Classe verliehen wird.

* **Der sächsische Landes-Culturrath** beschloß, die sächsische Regierung zu ersuchen, sie möge bei etwaiger Aenderung der Gewerbe-Ordnung dahin wirken, daß den Landes-Regierungen die Ermächtigung ertheilt werde, den Schweinehandel im Umherziehen zeitweise oder dauernd zu verbieten. Ferner, die landwirthschaftlichen Vereine zu einer Aussprache darüber zu veranlassen, inwiefern ein Bedürfnis für die Beibehaltung des Schweinehandels im Umherziehen vorliege, beziehentlich ob ein allgemeines Verbot anzustreben sei.

* **Am dem Rettungswert in den Ueberschwemmungs-Gebieten** hat die Armee hervorragenden Antheil genommen. Wie schon so häufig bei solcher Gelegenheit, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sind auch diesmal wiederum von Offizieren und Mannschaften Thaten der Kühnheit und Unverzagtheit verrichtet worden, die sich den rühmlichsten Leistungen im Felde gleichstellen lassen. So führten Abtheilungen des Magdeburgischen Pionier-Bataillons unter den schwierigsten Witterungs- und Lokal-Verhältnissen am 20. und 21. März umfangreiche Eisprengungen bei Lauenburg aus, durch welche es gelang, den Eisverstopfungen ein Ziel zu setzen, die sich von Bledede bis Brade-Boitzenburg und von der Lauenburger Brücke bis Marschacht-Geethaag gebildet hatten. Ein Detachement des Garde-Pionier-Bataillons, das zur Dienstleistung im Inundations-Gebiet von Lenz commandirt war, leistete den Bewohnern mit größter Aufmerksamkeit bei dem Bergen von Vorräthen und dem Retten von Vieh thatkräftige Hilfe, wodurch in der Bevölkerung der Eifer am Rettungswert neu belebt ward. Bei Dömitz an der Unter-Elbe und bei Boitzenburg waren ebenfalls Pontonier-Commandos aus Rendsburg an der Ueberwindung des dort bei Gölz eingetretenen Nothstandes theilhaftig. Das gesammte ostpreussische Pionier-Bataillon No. 1 wurde in den Tagen vom 26. bis 27. März nach der Noth-Überwindung gezogen, um dort mit Rettungs-Menschen bei der Ueberschwemmungsnoth Hilfe zu leisten. In gleicher Weise griffen bei den Vermittlungen, welche die Bräue in der Gegend von Deutsch-Krone anrichteten, Militär-Commandos ein, und wurden, Dank der Entschlossenheit, mit der die Rettungs-Arbeiten dort betrieben wurden, die dem Staat gehörenden dortigen Mühlenwerke vor Zerstörung gesichert. Ebenso theilhaftig sich mit unermüdlicher Bravour und Ausdauer die Infanterie-Truppentheile der Garnisonen Bosen und Küstrin und die zu Landsberg a. W. stationirte Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments No. 18 an dem Kampf gegen das entseelte Element. Von Neuem hat so die Armee mit den Diensten, die sie den in Gefahr für Leben, Gesundheit und Besitz gerathenen Bevölkerung gewährt, gezeigt, daß sie ebenso wie zur Abwehr des das Vaterland bedrohenden äußeren Feindes, auch zum Schutz und zu thatkräftiger Hilfe bei inneren Calamitäten bereit und schlagfertig ist.

* **Sozialistisches.** Zu dem in der Berliner Sozialdemokratie noch immer fortwährenden Kampf um die Theilnahme an den Communalwahlen wird der „Kreuzzeitung“ Folgendes mitgetheilt: In Berlin regiert unter den Arbeitern die sogenannte „innere Bewegung“, welche nach einer wohlbegründeten Schätzung nicht mehr als vierhundert „Genossen“ zu Mitgliedern zählt. Diese vertheilen sich über sämtliche städtische Wahlkreise und sind hierarchisch organisiert in Vertrauensmänner, Hauptleute, Subcomités und Central-Comité. Es wird uns nun mitgetheilt, daß sämtliche Wortführer gegen die Wahltheilnahme Mitglieder der geheimen Organisation, während die Sprecher der Gegenpartei durchgängig solche sind, denen der Eintritt in dieselbe verweigert wurde. Charakteristisch ist übrigens, mit welchen Mitteln sich die beiden Strömungen den Rang abzulaufen suchen. Zu der letzten Versammlung hatten die Anhänger der Wahltheilnahme den Zutritt nur gegen Einzahlungen gestattet wollen, die „innere Bewegung“ schickte jedoch ihre Leute in großer Zahl, welche auf fälligerweise sämtlich mit Karten versehen waren. Das „Volksblatt“ behauptete nun, daß diese Karten gefälscht worden seien, und daß die zum Besuch „Abcommandirten“ zum Theil das wohlthätige Alter noch nicht erreicht hätten. Man sieht also, ganz dieselben Mittel, durch welche sie so oft die Versammlungen anderer Parteien zu sprengen suchten, wenden die Sozialdemokraten jetzt gegen einander an.

* **Von der deutsch-französischen Grenze.** Folgender Vorfall, welcher dem „Eis. Journal“ aus Forbach gemeldet wird, zeigt so recht deutlich, wie ungemüthlich die Grenzverhältnisse sind: „Sonntag den 22. April hatten drei Einwohner von Saarbrücken, worunter zwei Offiziere in Civil, das Schachtsfeld von Gravelotte besucht und hatten sich dann über Bernville nach Batilly, der französischen Grenzstation der Linie Verdun-Metz begeben. Kaum dort angekommen, wurden sie als verkleidete Offiziere unter dem Verdacht der Spionage verhaftet, jedoch nach einer kurzen Auseinandersetzung mit dem Gensdarmetwachtmeister wieder entlassen; sie besaßen nun froh, so leichten Kaufes davongekommen zu sein, den Zug nach Metz. In Amanweiler, an der deutschen Grenzstation, verließen sie den Zug, um sich während der Zollrevision durch ein Glas Bier zu stärken. Jedoch auch hier verfolgte sie das Verhängniß, nur daß sie diesmal unter dem Verdacht, verkleidete französische Offiziere zu sein, angehalten wurden. Glücklicherweise ging auch hier die Aufklärung ohne Schwierigkeit von Statten und so konnten sie endlich ohne weitere Belästigung ihren Zug wieder besteigen.“

Ausland.

* **Schweiz.** In Genf wurde nach der „F. Z.“ O'Dann, ein früherer preussischer Offizier, aber von der Armee listig gestrichen, verhaftet. Deutschland verfolgte ihn wegen Betrug, verlor an dem Militär-Attacé Deutschlands in Paris. — Den ausgewiesenen Sozialisten wurde ein bundesrätlicher Erlaß zugestellt, nach welchem ihnen eine nicht zu ausgedehnte Frist für die Ordnung ihrer Angelegenheiten gestattet wird. — Sicherem Vernehmen nach soll der „Sozialdemokrat“ künftig in Belgien redigirt, in der Schweiz aber gedruckt und von dort aus verbreitet werden, da der Bundesrath die Drucklage auf dem Verwaltungswege ohne Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens nicht verbieten kann.

* **Frankreich.** Der Stern Boulanger's beginnt zu sinken. Nicht nur die studentische Jugend hat offen gegen ihn Partei ergriffen, sondern auch in Kreisen, die Anfangs sehr stark von der Boulangeritis ergriffen waren, beginnt man gegen den General mißtrauisch zu werden, weil er in der Kammer nichts redet und nichts thut. Die Prophezeiung der opportunistischen Blätter fängt bereits an, sich zu verwirklichen: „Wenn Boulanger Abgeordneter ist, ist er verloren.“ Selbst in dem Departement, welches sein zukünftiger Ministerpräsident Laguerre im Parlament vertritt, beginnt sich eine feindselige Stimmung zu bilden. Ein dortiges Wahl-Comité hat Herrn Laguerre als Vaterlandsverräter bezeichnet und ihn für unwürdig erklärt, sein Mandat fernerhin auszuüben. Eine große Anzahl von Abgeordneten, welche Boulanger zu einem Diner im Café richs eingeladen hatte, weil er sie auf Grund der Versicherung eines ihm ergebenen Blattes für Boulangeristen hielt, haben seine Einladung abgelehnt. Unter ihnen befindet sich, wie schon gemeldet, außer Crémieux, Pochon, Théron und Lacote-Gauffengeus auch Andrieux, den man für einen seiner persönlichen Freunde hielt und der ihn auch im Parlament bei Gelegenheit der Interpellation über seine Absetzung verteidigt hat. Man wird also hoffentlich bald von General Boulanger als von einer gefallen Größe sprechen können. — Die „Actionsgruppe“ der Patriotenliga nahm eine Tagesordnung an, in welcher der Eintritt der Liga in die Bewegung für die Revision der Verfassung gutgeheißen wird. Hieron erwartet die Gruppe „die Reorganisation der Republik und die Herstellung der Volkswohlfahrt, als erste Bedingung die Rückkehr Elsas-Lothringens zu Frankreich“. Natürlich! — Der Ausschuß der Pariser Studenten hat die Studenten der Universitäten Frankreichs durch ein Rundschreiben aufgefordert, am Kampfe gegen Boulanger theilzunehmen: „Vor einigen Tagen behandelte dieser Aufrührer Paris als eroberte Stadt. Aber die Unterthener des Staatsreichs triumphten zu früh. Wir sind heute für den Widerstand organisiert und für den Kampf gewaffnet. . . . Dieses Mal müssen die Studenten wieder die ersten Soldaten der Freiheit sein. An's Werk! Theure Kameraden! Unsere Rundgebungen werden die Unentschlossenen zum Vorgehen bestimmen und die ehrlichen Leute beruhigen.“ — Als Carnot Limoges verließ wurde er lebhaft begrüßt, auch in Périgueux fand er bei der Durchfahrt einen sehr sympathischen Empfang. Vereinzelt Hochrufe auf Boulanger blieben ohnen Widerhall. In Agen wohnte Carnot der Grundsteinlegung des Lycées bei und folgte Abends der Einladung zu dem von der Municipalität veranstalteten Banket.

Der Senat stimmte über die neun ersten Artikel des Militärgesetzes ab und nahm acht an, während er den sechsten an die Commission zurückverwies. Damit ist die dreijährige Dienstzeit und fünfundsiebenzigjährige Seeresangehörigkeit und Dienstpflicht für jeden Franzosen angenommen. — Freycinet erklärte in der Budget-Commission, verschiedenen bewilligten Positionen des Budgets andere Verwendung geben zu müssen. Statt 8 Kanonen von 27 Centnern werde er 72 Kanonen von 9 Centnern anfertigen lassen, auch wolle er 50,000 Rebelgewehre mehr im Jahre 1888 fabriciren lassen, als das Budget besage. Die Commission genehmigte einstimmig die Forderungen des Kriegsministers. — Der Appellhof bestätigte das Urtheil, wonach Frau Limonin wegen Ordenshandels zu sechsmonatlichem Gefängniß, General Cassarel zu 1000 Frs. Geldbuße verurtheilt wurde. — In Agen stürzte bei der durch den Präsidenten Carnot vollzogenen Grundsteinlegung des Lycées eine Tribüne zusammen, auf der sich 600 Personen befanden. Einige wurden schwer verwundet. Als Curiosum sei noch erwähnt, daß in Agen zwölf Triumphbögen errichtet waren, deren einer die Aufschrift trug: „Elsas-Lothringen gewidmet“ und mit umstürzten Schildern geschmückt war, welche als Aufschriften oben „1870/71“, darunter „1871“ trugen.

* **Belgien.** Die Eröffnung des großen internationalen Wettstreites der Industrie, Kunst und Wissenschaft zu Brüssel 1888 wird demnächst erfolgen, und zwar sollen die großartigen Anlagen mit ihren zahlreichen Pavillons am 5. Mai dem Publikum übergeben, die Industriehallen dagegen erst am 19. Mai.

am Vorabend des Pfingstfestes, eröffnet werden, da die vollständige Einrichtung und Aus schmückung derselben vor diesem Tage nicht beendet sein wird. Die Einweihung am 19. Mai wird durch glänzende, festliche Veranstaltungen und die Anwesenheit des Königs ausgezeichnet werden. Die deutsche, englische und österreichische Abtheilung werden sich voraussichtlich schon am 5. Mai als volles Ganzes darbieten.

* **Italien.** Ministerpräsident Crispi wies kürzlich in der Kammer eine Interpellation des Deputierten Cavallotti über die innere Politik rundweg und scharf zurück, was in politischen Kreisen das größte Aufsehen macht. Cavallotti gab sofort seine Entlassung als Abgeordneter wegen angeblicher Verkümmerung der Rechte der Deputierten. Der Abg. Bovio zog seinerseits seine Interpellation über die äußere Politik zurück. Fast die gesamte liberale Presse und viele hervorragende, Crispi bisher befreundete Deputierte nennen dessen Vorgehen unbegreiflich und erblicken in der Abweisung der Interpellation einen gefährlichen Präzedenzfall.

* **Bulgarien.** Das Verhör der Angeklagten Popow und Genossen fiel belästigt für Popow aus. In Folge des Verhöres wurden mehrere andere Offiziere compromittirt, welche vorläufig als Zeugen vernommen werden.

* **Serbien.** In Belgrad ist eine Ministerkrise im Anzug. König Milan will die Militärreorganisation von Gruisch, welche die Skupstina durch Zusätze noch radikaler gestaltete, nicht genehmigen, weil die bewaffnete Volksmiliz wie 1883 gegen den Thron verwandt werden könnte; die Beamten und Offiziere sind auch unzufrieden, weil Zehnfranken-Loose als Löhnung dienen sollen. (Der Finanzminister beabsichtigt eine neuartige Finanzoperation: er will nämlich für sieben Millionen Hundertfranken-Loose, die unverkauft bleiben, durch Zehnfranken-Loose ersetzen. Diese Loose aber sollen alsdann den Werth und die Geltung von Staats-Creditbills haben, die an allen Kassen angenommen werden müssen.) Die Städte klagen über neue Steuern; auch soll die russische Anklage des Vauernaufstandes in Rumänien den König gegen die Radikalen vorsichtiger stimmen; der König hatte bereits Besprechungen mit Nislo Christitsch und Mijatowitsch, sowie mit dem ehemaligen liberalen Polizeiminister Mitofkowsch.

Die Skupstina hat den Gegenvorschlag wegen Auflösung des Vertrages mit der Tabakmonopol-Gesellschaft und Verstaatlichung des Tabakmonopols einstimmig und ohne Erörterung angenommen.

* **Türkei.** Aus Athen läßt sich die „Agence Hadas“ telegraphiren, daß die Lage auf der Insel Kreta noch immer unentschieden sei. Die Bevölkerung glaube nahezu einmüthig, daß die letzten Unruhen in Candia durch englische Agenten angezettelt wurden, um die Kretenser zu veranlassen, das englische Protectorat zu verlangen; die griechische Bevölkerung sei jedoch entschlossen, allen englischen Forderungen zu widerstehen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das Sigmondhazaer (Ungarn) Schloß des Großgrundbesizers Lord, welches zahlreiche schöne Antiquitäten barg, ist völlig abgebrannt. Der Schaden beträgt 150,000 fl. — Dieser Tage starb in Bielitz in Währen der Bauer Carl Petr in einem Alter von 142 Jahren. Der Verstorbene hinterließ einen 115 Jahre alten Sohn, einen 85jährigen Enkel, einen 39 Jahre alten Urenkel und überdies eine große Anzahl Töchter, Enkelinnen und Urenkelinnen. Bemerkenswerth ist, daß der Greis bis zu seinem Tode ganz rüstig war. — New-Yorker Meldungen besagen, daß im Indianer-Territorium ein Zusammenstoß zwischen der Polizei und einer Anzahl Pferdediebe stattfand, wobei acht der Letzteren getödtet wurden. — Geküht hat sich der wegen mehrfacher Sittlichkeits-Verbrechen vor einigen Tagen verurtheilte, aus dem Senat gestosene frühere Präfect Bissavini von Rom nach der Schweiz. — Nach einem Telegramm aus Kaschnitz sind in Calcutta 30 Fälle von Cholera vorgekommen. Die Seuche nimmt einen bösen Charakter an.

— „Frühlingszeichen“ nennt ein Berliner Blatt die Thatsache, daß vier Chemänner hintereinander in einer der letzten Nummern des Berliner „Intelligenzblattes“ davor warnen, ihren Frauen Etwas zu borgen. Besagtes Blatt hegt nämlich die Vermuthung, daß allen diesen Warnungen Kämpfe um einen neuen Frühlingssatz vorangegangen sind. — In einer Chemnitzer Feldmark war dieser Tage ein Bauer mit Ackern beschäftigt. Plötzlich öffnete sich vor seinen Augen die Erde und seine beiden Pferde verschwanden in der Tiefe; sich selbst rettete der Bauer durch schnelles Zurückspringen. Unter dem Ackerfeld war früher ein Abbau von Kohlen. Die Pferde sind in die alte Grube hinabgestürzt und todt geblieben.

* **Curiosum.** Der Centralverein Koller'scher Stenographen hat, wie die Münchener Blätter für Stenographie mittheilen, beschloffen, seinen Ehrenpräsidenten Koller aus dem Verein auszuscheiden, was wohl einzig in seiner Art ist. Was sonst so schwierig ist auf dieser Erde, die

Persönlichkeit von der Sache zu trennen, haben die Herren hier ohne Mühe fertig gebracht.

* **Der Mann mit den drei — Schwiegermüttern.** Der in Rudolfsheim bei Wien wohnhafte Banbeamte Julius G. hatte vor einem Monat seine dritte Frau zu Grabe getragen; von jeder ist ein Kind am Leben, sowie auch die Mütter der drei verstorbenen Frauen sich des besten Wohlseins erfreuen; es genießt somit Herr G. das seltene Glück, drei lebende Schwiegermütter zu besitzen, und da jede ihre Enkelin häufig besucht, treffen die drei Damen sehr oft in der Wohnung des Schwiegersohnes zusammen, wo dann stets ein phänomenales Wortgefecht beginnt. Neulich kam es zwischen den Schwiegermüttern sogar zu einer regelrechten Schlacht, wobei sowohl die Zähne als auch die Haarpöppe der Schwiegermütter im Zimmer umherflogen. Eine Reihe von Ehrenbeleidigungsklagen sind in Folge dessen bereits auf dem Wege zum Bezirksgerichte und Herr G. hat das weitere Glück, in jeder Klage als Zeuge geführt zu werden. Man darf darauf gespannt sein, wie sich der arme Mann aus der Affäre helfen wird!

* **Ein salomonisches Urtheil.** Es ist eine nicht uninteressante Geschichte, welche jüngst, der „B. A. Z.“ zufolge, durch einen Urtheilspruch des ungarischen Cultusministeriums entschieden wurde. Es handelt sich um den Grafen B., welcher von seiner Gattin verlassen wurde, nachdem sie ihm zwei Kinder geschenkt. Die beiden Kinder besaßen von ihrer Großmutter ein großes Vermögen, dessen Renten Graf B. und seine Gattin genossen. Als Gräfin B. ihren Gatten verließ, knüpfte sie mit dem Ministerial-Beamten A. ein intimes Verhältniß an, während der Graf gegen seine Gattin sofort den Scheidungsprozeß anstregte. Wie das schon so üblich, zog sich der Scheidungsprozeß in die Länge, und die Gräfin gebar inzwischen dem Ministerial-Beamten zwei Kinder, welche dieser im Kirchenregister auf seinen Namen eintragen ließ, da er die Gräfin, welche mit ihm in gemeinschaftlichem Haushalte lebte, sofort nach der erfolgten gerichtlichen Trennung ohnedies heirathen wollte. Der Ministerial-Beamte wollte nun für diese seine zwei Kinder die Nutznießung des auf sie entfallenden Theiles des großmütterlichen Vermögens. Der Graf verstand sich jedoch nicht zur Herausgabe und so kam es zum Prozeß. Mittlerweile war die Trennung ausgesprochen, der Ministerial-Beamte heirathete die Gräfin, aber der Prozeß um die Nutznießung des Vermögens konnte nicht entschieden werden, bis sich der Cultusminister nicht dazwien mengte. Dieser erklärte, die beiden Kinder des Ministerial-Beamten A. sind nicht die Kinder des Ministerial-Beamten B., sondern die des Grafen B., da bei ihrer Geburt die Trennung zwischen dem Grafen und der Gräfin noch nicht ausgesprochen war. Ergo heißen die beiden Kinder auch nicht einfach B., sondern sie sind rechtliche Grafen v. B., und da sie Grafen v. B. sind, gehören sie ihrem Vater, dem Grafen B.; er braucht die Kinder nicht anzuerkennen, ebensowenig als auch die Renten ihres Vermögens. Dagegen gibt es keine Appellation, und der Ministerial-Beamte A., dessen Kindern ein Grafentitel und ein fremder Vater aufgezwungen wurde, mag sich nun mit der Zukunft vertrauen.

* **Aus Brüssel** wird folgender Skandal gemeldet: Anlässlich der kirchlichen Trauung der Prinzessin Ludmilla Arenberg mit dem Prinzen Karl von Croh-Dülmen, welcher der Erbprinz Friedrich und die Erbprinzessin Isabella von Oesterreich bewohnten, ereignete sich ein beispielloser Skandal. Der Vater des Bräutigams, Herzog Rudolf von Croh, war nämlich zur civilen Trauung am Stadthause in gewöhnlicher Straßentourette mit einem Regenschirm in der Hand erschienen, wodurch in den Volksmassen eine große Erbitterung entstand; es sammelten sich daher am anderen Tage Volksmassen vor der Kirche und begannen den hochzeitlichen Zug mit Gepeitsche und Gejohle zu begrüßen. Sie sangen die Marseillaise und die Carmagnole. Die Volksmenge empfing das Brautpaar mit dem Rufe: „nieder mit dem Adel“ bewarf den Wagen mit Erdäpfelschalen, sang beleidigende Lieder. Nach einer Mittheilung des „Patriote“ hätte Graf Dultremont, der Adjutant des Grafen v. Hlaubert, sogar mehrere Stockschläge erhalten. Die Polizei nahm fünf Verhaftungen vor, konnte jedoch nicht verhindern, daß die Volksmenge das neuvermählte Paar bis zum Palais Arenberg verfolgte.

* **Humoristisches.** Niedrig. Mientenant (eine Wohnung besehend): Bedauere, kann Wohnung nicht mietthen. Zimmer so niedrig, daß man nur flandern darin essen kann. — Ein Maktab. Ist die Sterblichkeit groß in Curer Gegend? — Na, so so lala, just, was eben zwei Doctors fertig kriegen. — Der kleine Cohn. Lehrer: Wer hat entdeckt, daß die Erde sich um die Sonne dreht? — Der kleine Cohn: Na, das war'n geschiedter Kopf. — Lehrer: Wann starb Sokrates? — Der kleine Cohn: Ist der todt? Ich habe garnicht gewußt, das er krank war. — Kasernen-Silberle. Unteroffizier: Kerl, wenn Sie so dumm wären, wie Sie dumm sind: die größte Dampfwalze wäre ein Rollmops gegen Sie! — Uebertrumpft. Ah, Herr Doctor, Sie glauben nicht, welch' gutes Herz meine Tochter Laura hat. Denken Sie, neulich bekommt unsere Hausfage sieben allerliebste kleine Kästchen; das eine war leider sehr schwach und krank, und da hat das gute Mädchen es mit der Flasche großgezogen! — Ah, gnädige Frau, das ist noch gar nichts; wenn Sie wüßten, wie viele Kater ich schon mit der Flasche großgezogen habe!

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York: der Hamburger D. „Gellert“ von Hamburg, D. „Edam“ von Amsterdam und D. „Ethiopia“ von Glasgow; in Boston der Gunard-D. „Catalonia“ von Liverpool; in Mobile D. „Circassia“ von New-York; in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York; in Lissabon D. „Tamar“ von Südamerika; in Capstadt D. „Rubian“ von Southampton; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Hohenhausen“ von Bremen.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. (ältester) Sterbe-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbad. Local-Arankenversicherungs-Kasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Recht-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben, gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Jahres-Versammlung.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien etc., in der „Kronen-Bierbrauerei“, Sonnenbergerstraße. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 28. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747.1	748.1	751.1	748.8
Thermometer (Celsius)	7.9	10.3	7.5	8.8
Luftspannung (Millimeter)	5.6	5.1	4.0	4.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71	54	52	59
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach. mäßig. schwach.			—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt. theilw. heiter. bedeckt.			—
Negenhöhe (Millimeter)	—			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 29. April. Cantate.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Videl.
(Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Casualien: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisch-8 Vereinshaus, Platterstraße 2 Sonntagschule:
Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

4. Sonntag nach Ostern.

Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr. Es wird dringend ersucht, in diesem Gottesdienst die den Kindern zugewiesenen Bänke auch diesen zu überlassen. Erst nach dem Evangelium mögen die Erwachsenen die etwa freigebliebenen Plätze einnehmen; Hochamt 10 Uhr; um 9 Uhr heil. Messe in der Brüdertafel; 2 Uhr Nachmittags Christenlehre.

Samstag 3 1/2 Uhr Salve, 4 Uhr Beichtstuhl. Mit nächstem Samstag schließt die österliche Zeit. Mögen diejenigen Glieder der Gemeinde, welche mit Erfüllung der österlichen Pflicht noch im Rückstande sind, diese letzte Frist benutzen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 29. April Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 29. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht. Predigtthema: „Lerne zu leiden, ohne zu klagen“. Lied: No. 278. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaßstraße 23.

Am Sonntag Cantate Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 29. April Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Herbst aus Worms.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 29. April Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. Tändler.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Sonntags Vormittags 11 Uhr, Montag, Dienstag und Mittwoch Vormittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr, Donnerstag Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Freitag Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Abends 6 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's Church.

Fourth Sunday after Easter. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8.30.

Tuesday. SS. Philip and James F. — Holy Communion at 10. Evensong with Address to Members of Womens Guild at 5.

Wednesday. — Matins and Litany at 11.

Friday. — Evensong and Choir practice at 5.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Graf Waldemar“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 26. April 1888.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld Mk.	— — Amsterdam 169.10-5 bz.
Dufaten . . .	9.45-9.50 London 20.865-370 bz.
20 Proc.-Stücke . . .	16.9-16.13 Paris 80.60-55-60 bz.
Souverains . . .	20.27-20.32 Wien 160.30 bz.
Imperiales . . .	16.66-16.71 Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %
Dollars in Gold . . .	4.16-4.20 Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

**Anzög aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 20. April: Dem Privatier Peter Daniel Greiner e. S., R. Carl. — Dem Kaufmann Louis Kimmel e. S. — Am 21. April: Dem Schuhmacher Friedrich Hud e. S., R. Friedrich Eugen.

Aufgeboren. Der königliche Premier-Lieutenant Max Clemens Friedrich Adolf Overdynd von Köln a. Rh., wohnh. daselbst, und Caroline Wilhelmine Sophie Klappert von Dortmund, wohnh. dahier. — Der Schmiedgehilfe Ludwig Eduard Mühlhausen von Baldappel, Kreis des Elberfeld, wohnh. dahier, und Eva Wenzel von Schmitten, Kreis des Ilse, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 25. April: Wilhelm, unehelich, alt 2 M. 18 J. — Am 26. April: Fanny, geb. Bantel, Wittve des königlichen Generalmajors Johann Innes von Sanger, alt 73 J. 4 M. 2 J. — Der Uhrmacher-Lehrling Georg Schumann, alt 14 J. 1 J.

Königliches Standesamt.